



Ausgabe 4-2011

NATURFREUNDIN

Zeitschrift für nachhaltige Entwicklung - sozial - ökologisch - demokratisch

ALLES SCHNEE

AKTUELL

- ▶ **Klimakonferenz**
Letzte Chance für
das Kyoto-Protoll [Seite 11]
- ▶ **Teenagers' Summit**
Junge Menschen verhandeln
Zukunftsvertrag [Seite 20]
- ▶ **Andengipfel** Erinnerung an eine
große NaturFreunde-Expedition
[Seite 24]

www.naturfreunde.de



EIN STANDPUNKT VON ROLF MANTOWSKI,
MITGLIED DES BUNDESVORSTANDS DER
NATURFREUNDE DEUTSCHLANDS

AUF EIN WORT

Auf dem Weg



Wege entstehen dadurch, dass man sie geht. Dieser Satz wird dem Schriftsteller Franz Kafka zugeschrieben. Wer geht, hinterlässt Spuren, schafft neue Verbindungen, produziert Bedeutung: Er prägt. Doch dafür muss man sich bewegen. Der Weg als eine der ganz großen Metaphern ist immer auch ein Sinnbild für Entwicklung.

Auch wir NaturFreunde sind auf dem Weg und unsere Ziele sind groß: Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit. Wir haben uns entschieden, den Weg der Nachhaltigkeit, der Toleranz und der internationalen Solidarität zu

gehen. Das ist der naturfreundliche Weg und so wollen wir die Gesellschaft prägen.

Mit sehr viel ehrenamtlichem Engagement achten wir stets darauf, dass dort, wo NaturFreunde draufsteht, auch Naturfreundliches drin ist. Doch die Realität ist steinig und die Umsetzung dieses Ideals nicht immer leicht: Unsere Naturfreundehäuser sollen Heimat sein und Treffpunkt für Gleichgesinnte; sie müssen jedoch auch als wirtschaftliche und regionale Dienstleister bestehen. Wir werben um junge und moderne Mitglieder; unsere Traditionen wollen wir aber auch erhalten. Offener und transparenter sollen unsere Strukturen werden; dabei fühlen sich viele im Vertrauten aber immer noch am sichersten.

Nicht nur wir stellen uns diesen Herausforderungen. Tatsächlich kämpft fast jeder große Traditionsverband mit ähnlichen Problemen. Manche konzentrieren sich alleine auf ein Teilziel, zum Beispiel die Wirtschaftlichkeit. Andere stecken ihre Ziele so knapp, dass schon ein kleiner Schritt zur Euphorie führt. Auch das Bedienen aktueller Trends ist eine beliebte Lösung – mit der Beliebigkeit als heimlichem Begleiter.

Wir NaturFreunde aber wollen an den großen Zielen festhalten. Sie sind es uns wert. Den Mut dafür schöpfen wir aus der langen Geschichte von Veränderungen, Reformen und Revolutionen für ein besseres, freieres und gerechteres Leben. NaturFreunde waren immer aktiv

dabei, haben gekämpft, gelegentlich verloren, manche sogar ihr Leben geopfert. Aber aufgegeben haben wir nie.

Unsere Pfunde sind die über 400 Naturfreundehäuser und mehr als 1.000 Übungsleiter, auch die unzähligen Reise- und Weiterbildungsangebote. Wir mischen uns ein in die Gesellschaft, schützen Natur und Klima, musizieren und fotografieren, pflegen die Gemeinschaft und sind international verbunden. Diese unvergleichliche Vielfalt, dieser ungeheure Erfahrungsschatz, diese durchaus positiven Werte: Für jeden ist da etwas dabei. In unserer täglich verrückter werdenden Welt suchen immer mehr Menschen nach Orientierung. Wir NaturFreunde können sie bieten: bedeutende Werte, gepaart mit Engagement, Vielfalt und Qualität – das sind unsere Chancen, die wir gemeinsam stärker nutzen sollten.

Was wir allerdings tatsächlich benötigen, ist eine Reform unserer Strukturen: zu viel nebeneinander, zu viel Gewohnheit, zu viel Einzelkämpfertum, zu wenig Team, zu wenig Kooperation, zu wenig Transparenz und Offenheit.

Nur wer auf dem Weg ist, der prägt: sich und andere. Lasst uns gemeinsam weiter gehen und dabei die Grenzen überwinden. In erster Linie sind das unsere inneren Grenzen.

Berg frei!



„Die Ohnmacht der Parlamente war noch nie so offensichtlich wie im Augenblick.“

MARCO BÜLOW (MITGLIED DES DEUTSCHEN BUNDESTAGS & NATURFREUND) [SEITE 12]



TITEL

Alles Schnee
Leidenschaft:
Schnee ist Winter..... 4
Klimawandel:
Schnee ist knapp.....6
Ausbildung:
Schnee ist Schule 8
Verantwortung:
Schnee ist Wald 9
Politik:
Schnee ist Kälte..... 10

THEMA

Erderhitzung
Die Klimakonferenz in Durban.. 11
Ohnmacht
Interview mit Marco Bülow..... 12
Transformation
Der Kongress 13
Der Leitfaden 13
Klimapolitik
Kein Geld statt Öl..... 14
Natura 2000
Unser Leben in Gefahr 15

NATURFREUNDE AKTIV

Aus- und Sportbildung..... 16
Neues Sportprogramm 2012.... 17
Bodensee: 500 Beitritte..... 18
Übersee: 16. Musiksommer..... 19
Fortbildung FamilienteamerIn .. 19
1. Europäischer Jugendgipfel 20
21. NFI-Kongress 20
Stromanbieter wechseln 22
Flusslandschaften wechseln 23
40 Jahren Anden-Expedition..... 24
11. Dezember: Tag der Berge.... 25

FEST GESETZT

Reisezeit 26
Seminare 27
Kleinanzeigen 28
Leserbriefe 28
Medien 29
Impressum 30
kurz notiert..... 30
Post aus Brüssel..... 31

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

nicht gerade freundlich gemeint sind die gelben Schilder mit den schwäbischen Ortsnamen, die in Berlin an manchen Wänden kleben. Besonders im Szenestadtteil Prenzlauer Berg wird damit der sogenannte „Schwabenhass“ kultiviert: Der leistungsorientierte, sparsame und wohlhabende Schwabe als Bedrohung der Berliner Subkultur, die gegen steigende Mieten, zunehmende Gentrifizierung und immer mehr Spießbürgertum kämpfen muss. Für manche ist „der Schwabe“ längst eine Hassfigur und Prenzlauer Berg ein Schwabylon.



Tatsächlich gibt es eine erschreckend hohe Verdrängung sozial schwacher Menschen aus den Szenekiezen: Das Kapital drängt mit Macht in die Hauptstadt. Doch zugereiste Schwaben für den Wandel abzustrafen, ist schon ein abenteuerlicher Ansatz. Hier geht es um Klischees, um Ausgrenzung als Mittel der eigenen Identitätsbildung. Das löst kein Problem und ist zudem ein hoch riskantes Spiel. Einen traditionell anderen Weg gehen die NaturFreunde: Auch wir weisen auf gesellschaftspolitische Probleme hin (Seiten 12 & 13), auch wir

kritisieren soziale Missstände (Seite 31). Doch dabei suchen wir nach konstruktiven Lösungen. So ist ein Schwerpunkt unserer Arbeit die Integration (Seite 21). Unsere Ortsgruppen schreiben zudem Reisen aus (Seiten 26 & 27), auf denen man die Welt da draußen kennenlernen kann, zum Beispiel die schwäbische. Die Ortsgruppe Metzingen etwa hat im Rahmen der württembergischen NATURA-2000-Kampagne (Seite 15) eine wegweisende Natura-Trail-Wanderung durch Weinberge, Streuobstwiesen und die Schluchten der Schwäbischen Alb organisiert - für Mitglieder und Gäste, Kinder und Senioren, selbst Tschechen waren angeeignet. Beim Wandern kommt man ins Gespräch, lernt sich kennen, verstehen und auch schätzen.

Diese Ausgabe der *NATURFREUNDIN* wirbt wieder dafür, die Welt zu erforschen und zu hinterfragen, vielleicht sogar im Schnee. Denn der kostet nichts, verändert aber alles. Schnee frei!

Samuel Lehmann

ALLES SCHNEE

SCHNEE IST ...

☒ Schneeflocken sind im Durchschnitt vier tausendstel Gramm leicht, fünf Millimeter klein und vier Stundenkilometer langsam - weiß die Wissenschaft. Aber Schneeflocken sind auch: leuchtende Kinderaugen, verzauberte Landschaften, entschleunigtes Leben. Manche halten Schnee gar für ein Geschenk des Himmels. Die NATURFREUNDiN jedenfalls freut sich auf den Schnee und stellt hier einige seiner Facetten vor.

ZUSAMMENGESTELLT VON SAMUEL LEHMBERG

... eine Leidenschaft

„Es gibt keine zwei Schneeflocken, die sich gleichen.“ Diese Beobachtung eines US-amerikanischen Bauernsohns konnte bisher nicht widerlegt werden. Wilson Bentley hatte am 15. Januar 1885 sein erstes Schneekristall unter dem Mikroskop fotografiert, mehr als 5.300 Aufnahmen folgten: „Ich bin ein armer Mann, aber meine Arbeit befriedigt mich sehr. In dieser Hinsicht bin ich einer der reichsten Männer der Welt. Ich wollte nicht tauschen mit Henry Ford oder John D. Rockefeller mit all ihren Millionen. Ich habe meine Schneeflocken.“ Der „Schneeflockenman“ erlag 1931 einer Lungenentzündung.

... H₂O in kristalliner Form

Schnee entsteht beim schlagartigen Zerreißen dichter Wolken - glaubte noch der Grieche Aristoteles. Der Schlag bewirke das Flockige sowie die leuchtend weiße Farbe. Heute wird dieses Naturphänomen so beschrieben: Klitzekleine und mit mindestens minus zwölf Grad Celsius „unterkühlte“ Wassertropfchen „keimen“ an in Wolken umherfliegenden Teilchen (Staub) zu klitzekleinen Eiskristallen. Das können Nadeln, Säulen, Sterne, Prismen oder Plättchen sein - immer aber sind sie sechseckig. Klingt nach Hexerei, kann jedoch physikalisch erklärt werden: Wassermoleküle (H₂O) erlauben nur 60- beziehungsweise 120-Grad-Winkel. Die Kristalle wachsen, verkleben und verhaken, bis sie als weiße Flocken auf die Erde rieseln. Wobei das Weiß ein optischer Trick ist: Weil die eigentlich transparenten Eiskristalle Licht reflektieren und streuen, kommt es zum Phänomen der sogenannten „diffusen Reflexion“, das wir als weiße Farbe wahrnehmen. Knapp ein Viertel der gesamten Erdoberfläche kann übrigens schneebedeckt sein und damit zur sogenannten Chionosphäre gehören. „chiön“ heißt Schnee auf Altgriechisch.

... der Tod

31 Menschen starben am 23. Februar 1999, nachdem rund 300.000 Tonnen Schnee mit bis zu 300 Stundenkilometern in den österreichischen Wintersportort Galtür gedonnert waren. Die Todeslawine, eine 100 Meter hohe „Schneewelle“, hatte für 1.100 Höhenmeter nur 50 Sekunden benötigt. Einen Tag später traf es das benachbarte Valzur. Hier konnten sieben Menschen nur noch tot geborgen werden. Lawinen pressen den Schnee sehr dicht: Ein Kubikmeter wiegt dann bis zu 800 Kilo und ist fast so schwer wie Eis. Eine zu hohe Schneelast führte am 2. Januar 2006 zum Einsturz der Eislaufhalle in Bad Reichenhall: 15 Menschen überlebten das nicht.

... harte Arbeit

Hausbesitzer haben ein Gefühl für Schnee. Immerhin kann eine nur knöchelhohe, aber feucht verschneite Schneedecke auf einer Garageneinfahrt schnell eine Tonne und mehr wiegen. Mancher überlegt da zweimal, besonders bei der Verkehrssicherungspflicht öffentlicher Gehwege und beauftragt „Spezialisten“. Das Berliner Studentenwerk etwa hatte Winterdienste zu folgenden Konditionen ausgeschrieben: pauschal 1.600 Euro für die ständige Bereitschaft zur Schnee- und Eisbeseitigung auf Gehwegen und Zufahrten bei Schneefall zwischen 1. November und 15. April, rund um die Uhr, auch an Sonn- und Feiertagen, Erfahrung nötig. Schnee ist auch prekär.

... ein Gedächtnis

Die Inuit wissen: Schnee isoliert. Im Iglu ist es selbst bei minus 40 Grad Außentemperatur noch bis zu vier Grad „warm“. Das liegt an eingeschlossenen Luftbläschen, die bei Neuschnee rund 90 Prozent des Volumens ausmachen. Bei (aus Schnee gepresstem) Gletschereis sind es nur noch zwei Prozent. Forscher können aus diesen Luftbläschen das historische Klima rekonstruieren. Zum Beispiel der letzten 420.000 Jahre, als der antarktische Eispanzer nahe der russischen Forschungsstation Wostok angebohrt wurde. Rund 3.600 Meter dick ist hier das Eis – kein Wunder bei bis zu minus 90 Grad Celsius. Da hilft dann auch kein Iglu mehr.

... eine Fernbeziehung

Der Potsdamer Klimawissenschaftler Vladimir Petoukhov hat darauf hingewiesen, dass wir mit mehr schneereichen Wintern rechnen sollten. Der Grund ist ein Loch im Eis der Barents-Kara-See nordöstlich von Norwegen. Ist das Meer dort eisfrei (und das ist es immer häufiger), gibt es mehr Wärme ab und stört so Luftströmungen, die auch Mitteleuropa betreffen. „Wer denkt, das Schrumpfen der Eisfläche auf einem weit entfernten Meer müsse ihn nicht kümmern, der liegt falsch“, schrieb Petoukhov im renommierten Wissenschaftsjournal *Geophysical Research*: „Im Klimasystem gibt es komplexe Fernbeziehungen.“

... WINTER!

Schnee ist knapp

Der Wintertourismus muss sich dem Klimawandel anpassen, Visionäre aber fehlen

▶ Aspen in den Rocky Mountains, einer der bekanntesten US-amerikanischen Wintersportorte, will seinen Energiebedarf ab dem Jahr 2015 komplett aus erneuerbaren Quellen decken. Denn bei der Analyse lokaler Wetterdaten hatten die Verantwortlichen einen Schreck bekommen: Ihre Skisaison wird immer kürzer. Vor 50 Jahren konnte man in Aspen durchschnittlich noch einen Monat länger Ski fahren.

Der Klimawandel gefährdet den Wintertourismus. Aspens Reaktion ist zwar keine echte Anpassungsstrategie an die Herausforderungen der Erderwärmung. Aber immerhin ein Zeichen, dass die Manager umdenken. Wobei einige schneller als die anderen sind: In vielen alpinen Wintersportgebieten stehen die Verantwortlichen wie das Kaninchen vor der Schlange.

Bereits 2007 warnte die Studie „Klimawandel in den Alpen“, dass bei einem Temperaturanstieg um zwei Grad Celsius von 666 untersuchten Skigebieten nur noch 404 eine natürliche Schneesicherheit aufweisen. Erwärmt sich das lokale Klima gar um vier Grad, werden 202 Gebiete übrig bleiben: 30 Prozent. In Auftrag gegeben hatte die Studie kein Umweltverband, sondern die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD).

Die Verbote dieser Entwicklung sind längst sichtbar: Zum Beispiel am mehr als 3.000 Meter hohen Hockengrat über dem Milibachgletscher im Wallis (CH). Mit dem Argument der Schneesicherheit wurde hier die Erschließung eines neuen Skigebietes vorangetrieben und im Jahr 2003 nach vielen Widerständen auch eröffnet. Ein Jahr später war das Projekt fertig – und konnte doch nicht termingerecht eröffnet werden: wegen Schneemangels auf dem Gletscher! Auch auf dem Schnalstaler Gletscher, einem beliebten Südtiroler Sommerskigebiet, ging im Sommer 2005 nichts mehr. Erstmals seit 30 Jahren standen die Lifte still: Zuerst hatte es im Winter kaum geschneit, dann folgte ein zu warmer Sommer. Mittlerweile ist der Gletscher so stark zurückgeschmolzen, dass die Liftmasten ohne zusätzlich herbei ge-

schafttes Material längst aus ihrer Verankerung gebrochen wären.

Auch die Konsumenten scheinen sich umzuorientieren: Der Geschäftsführer der Bundessparte Tourismus der Wirtschaftskammer Österreich klagte erst im Oktober, dass der Absatz der österreichischen Skiindustrie am deutschen Skimarkt eingebrochen sei. Wurden früher zwischen 750.000 und 900.000 Paar verkauft, sind es nun gerade noch 275.000 Paar pro Jahr.

Tatsächlich reagieren immer mehr Skiorte auf den Klimawandel – allerdings nicht mit neuen touristischen Winterprodukten oder einem Ausweichen in die wahrscheinlich wettersicherere Vor- und Nachsaison. Im Trend steht der technische Ausbau. Skigebiete rücken höher hinauf oder wechseln von sonnigen Südhängen auf die noch etwas kälteren Nordhänge. Zudem sollen besser geplante Pisten ein Fahren auch auf minimalen Schneedecken ermöglichen. Und alles zielt auf immer mehr künstliche Beschneigung.

Die österreichischen Bergbahnen investierten in der Saison 2008/09 mit 203 Millionen Euro sechsmal mehr in Beschneigungsanlagen als 1994/95. Bereits jetzt werden in den Alpen 47 Prozent der Pistenflächen künstlich beschneit, 66 Prozent in Österreich. Und der Trend geht zur Vollbeschneigung, finanziert meist über öffentliche Förderungen. Die Temperaturabhängigkeit des Kunstschnees versucht man einerseits über – meist noch verbotene – Beimischungen von Bakterien auszudrücken oder über Hochdruck-Vakuumanlagen. Zwei werden bereits in den Alpen eingesetzt und verbrauchen viel mehr Energie und Wasser als herkömmliche Anlagen – was den Klimawandel weiter anheizt.

Nach wie vor selten sind aber wirklich neue wintertouristische Angebote als Alternative zum Skisport. Als berühmtestes Beispiel muss deshalb auch Immenstadt im Allgäu herhalten, das bereits im Jahr 1994 sein Skigebiet am Gschwendter Horn aufgegeben hatte – nach wirtschaftlichen Problemen durch schneeunsichere Winter. Statt technisch aufzurüsten, entschloss

sich die Gemeinde zum Abriss der Liftanlagen, zur Renaturierung und zur Umwandlung in ein heute höchst erfolgreiches Sommer- wie Winter-Wandergebiet. Im benachbarten Rettenberg lehnte die Bevölkerung im Jahr 2003 ein vom Deutschen Skiverband geplantes Alpensportzentrum am 1.738 Meter hohen Grünten, dem sogenannten Wächter des Allgäus, ab. Eine Mehrheit von knapp 60 Prozent hatte sich gegen den Ausbau inklusive Rodungen, Flutlicht- und Beschneigungsanlagen ausgesprochen.



Doch Rück- oder Nichtbebauungen lösen nicht das Grundproblem. Schließlich ist meist die gesamte Infrastruktur auf den Skisport ausgerichtet: Hier wird das Geld verdient. Dabei verdienen nicht nur Liftbetreiber und Skiverleiher. Letztlich partizipiert die gesamte Region, wenn Urlauber übernachten, essen und einkaufen und die Gewinne daraus in Renovierungen, neue Möbel oder Straßen fließen. Weil die Umsätze aber größtenteils vom Liftbetrieb und damit von der Schneedecke abhängen, wird der Kuchen statistisch immer kleiner. Nicht nur in Aspen verkürzt sich die Skisaison. Die Herausforderung ist global.

Die Wintersportorte müssten deshalb dringend neue schneeungebundene Angebote entwickeln, die einen Ersatz für den langsam wegschmelzenden Skitourismus darstellen. Doch die gibt es bisher kaum. Ein Patentrezept ist nicht in Sicht, schon gar kein massentaugliches. Auch überholte und austauschbare Wellness-Angebote im Hotel werden die fehlenden Schneetage und -umsätze nicht auffangen.

Gesucht werden eher attraktiv aufbereitete und flexibel organisierte Kombinationen aus schneegebundenen Aktivitäten

wie Skitouren, Schneeschuhgehen oder Rodeln mit schneeungebundenen Outdoor-Angeboten, etwa Winterwandern oder Wildtierbeobachtungen. Um den Wintersportgebieten echte zukunftsfähige Perspektiven im Klimawandel zu geben, sollte jetzt grundlegend umgedacht werden:

- ▶ Das Thema Klimawandel muss in sämtliche Tourismusstrategien integriert werden.
- ▶ Die langfristige Anpassung von Infrastruktur und Angeboten geht vor die kurzfristige Sicherung des Status quo.
- ▶ Die Angebotspalette muss aktiv auf nicht schneegebundene Sportarten und kulturelle Angebote verbreitert werden.
- ▶ Neue Angebote sollten fokussiert vermarktet werden, um regionaler Trendsetter zu werden.
- ▶ Tiefer liegende Pisten müssen zurückgebaut und die Landschaft dabei renaturiert werden.
- ▶ Nachhaltige Wintersportkonzepte brauchen eine politische und finanzielle Unterstützung, aber auch Ausstiegsszenarien für Extremfälle.
- ▶ Bei der Anpassung sollte sich die Tourismusförderung auf Maßnahmen konzen-

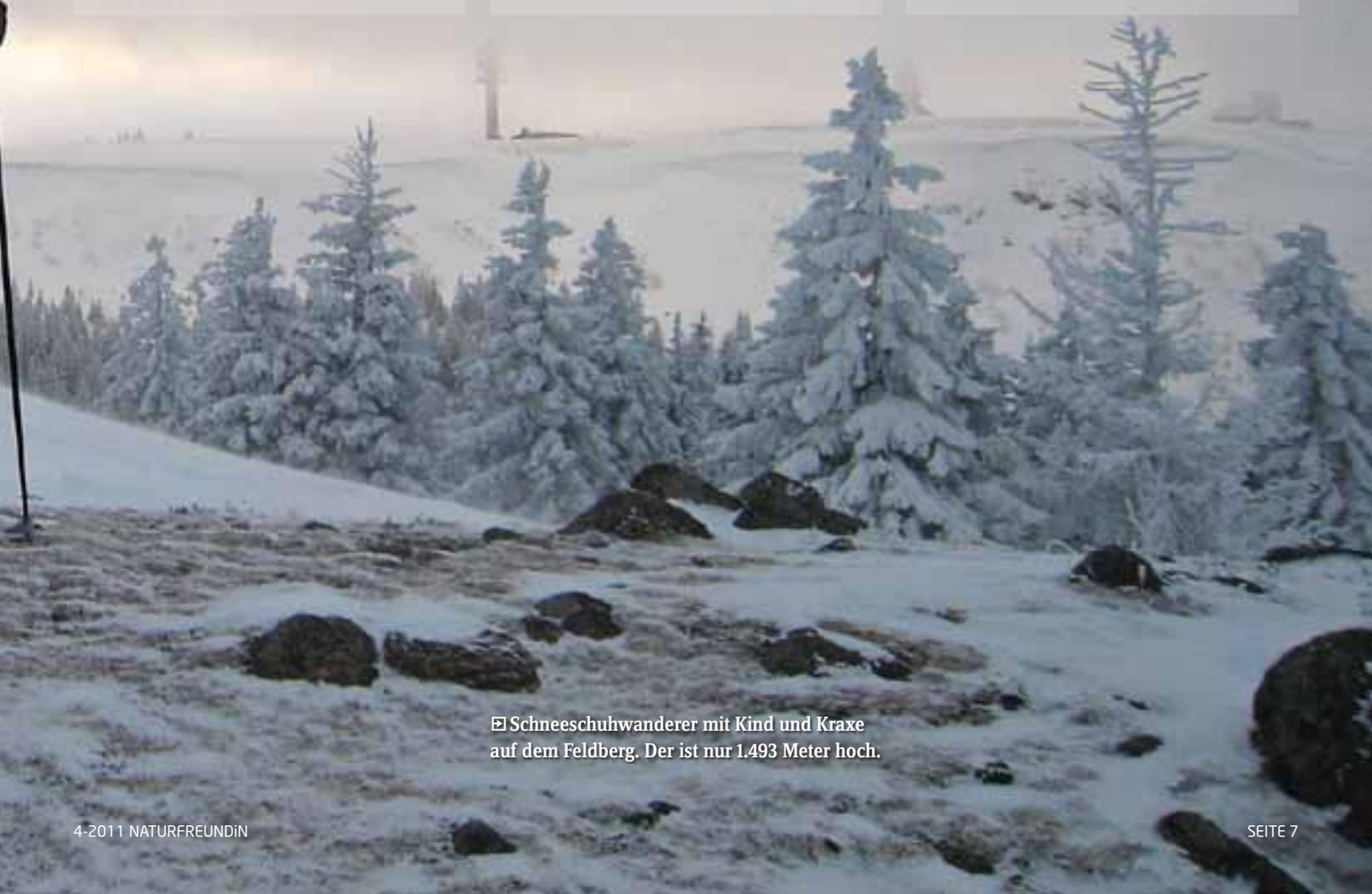
trieren, die nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch sinnvoll sind.

Die Titanik der Tourismusindustrie ist viel zu behäbig, um sich von einigen schneearmen Wintern wirklich aus der Bahn bringen zu lassen. Erst ein durch die Erderwärmung abgebrochener Eisberg wird sie beschädigen können. Dann aber dürften die wirtschaftlichen Schäden in den Wintersportgebieten irreparabel sein.

Bisher mangelt es dem Wintertourismus an echten Visionären, die nachhaltige Konzepte entwickeln und sie dann mutig umsetzen. Obwohl heute niemand, der ernst genommen werden möchte, die Erderwärmung leugnet, setzen die Wintersportgebiete die Konsequenzen viel zu zögerlich um. Zu weit scheinen die Änderungen, zu ungewiss ihre Dimensionen. Eine neue Schneekanone hingegen hilft wahrscheinlich erstmal über den nächsten Winter. ■

CHRISTIAN BAUMGARTNER
 GENERALSEKRETÄR NATURFREUNDE INTERNATIONALE

📄 **Download** OECD-Studie: Klimawandel in den Alpen: www.kurzlink.de/OECD-Klima-Alpen



☒ Schneeschuhwanderer mit Kind und Kraxe auf dem Feldberg. Der ist nur 1.493 Meter hoch.

Schnee ist Schule

Solange es noch geht: Schneesport bei den NaturFreunden lernen

BADEN-WÜRTTEMBERG

DIETLINGEN	Bernd Köhler	www.skischule-dietlingen.de
MANNHEIM	Walter Hald	mannheim@naturfreunde.de
KARLSRUHE	Steffen Mohr	www.naturfreunde-karlsruhe.de
STOCKACH	Bryan Sorg	bryan.sorg@naturfreunde-stockach.de
KANDERN	Kaja Wohlschlegel	www.hochtouristen-kandern.de
LÖRRACH	Klaus Wagner	kla.wagner@googlemail.de
RHEINFELDEN	Nicole Gottschalt	www.skizunft.de
BÜCHENBRONN	Sascha Bauer	www.skischule-buechenbronn.de
ÖTISHEIM	Hans-Uwe Klaiber	huklaiber@ovi.com
BÖBLINGEN/LEONBERG	Ingrid Kudlik	www.skischule-bb.de
MITTLERE ALB	Thomas Maurer	www.naturfreunde-schneesportschule-mittlerealb.de
STUTTGART	Dagmar Baur	www.naturfreunde-schneesport.com
HEILBRONN	Thomas Ihle	www.naturfreunde-heilbronn.de
SCHNAITHEIM	Bernd Schneider	www.naturfreunde-schnaitheim.de/winter.htm

BAYERN

KOLBERMOOR	Christian Morgenroth	www.naturfreunde-kolbermoor.de
ASSLING	Karl Gruber	webmaster@naturfreunde-assling.de
WASSERBURG	Ernst Eberharter	ernsteberharter@web.de
TÖGING	Günther Gassner	www.ski-toeing.de
PPAFFENHOFEN	Christian Schröder	www.naturfreunde-pfaffenhofen.de
HAUNSTETTEN	Hans Wengenmeir	hwenge@t-online.de
GÖGGINGEN	Peter Neuhäuser	www.naturfreunde-goeggingen.de
AICHACH	Christian Oberhauser	info@metallbau-oberhauser.de
LECHHAUSEN	Brigitte Sause	sause_brigitte@arcor.de
REGENSBURG	Herbert Urz	urz.he@web.de
AUGSBURG-WESTEND	Heinz Estermann	www.naturfreunde-augsburg-westend.de
GERSTHOFEN	Barbara Schimanski	www.naturfreunde-gersthofen.de
MEMMINGEN	Jürgen Unold	unoldpe@aol.com
LANDAU	Rainer Spanfellner	rainer.spanfellner@gmx.de
DEGGENDORF	Armin Tuschl	www.loderhart.de
FRANKEN	Gabriele Eppelsheim	naturfreunde-skischule-franken@live.de

NIEDERSACHSEN

HANNOVER	Erich Rickmann	www.naturfreunde-hannover.de/wintersport
-----------------	----------------	--

NORDRHEIN-WESTFALEN

MÖHNESEE	Christian Klespe	www.naturfreunde-moehnesee.de
-----------------	------------------	--

RHEINLAND-PFALZ

PIRMASENS	Gabriele Mangold	www.skischulennaturfreunde.de
HOCHSTADT	Matthias Vester	www.wintersport-hochstadt.de/naturfreunde

DIE SKISCHULEN DER NATURFREUNDE findest du auch auf: www.skischulen.naturfreunde.de

MEHR ZEIT IM SCHNEE VERBRINGEN?

www.schneesport.naturfreunde.de Von der NaturFreunde-Fachgruppe Schneesport kannst du dich zum Ausbilder ausbilden lassen, zum Beispiel zu den international anerkannten IVSI-Instruktoren Ski alpin, Snowboard oder Nordic. 483 aktive Schneesport-Ausbilder der NaturFreunde Deutschlands geben ihr Wissen bereits weiter.

www.bergsport.naturfreunde.de Die Ausbildung zum sogenannten Trainer C - Skitouren wird von der Fachgruppe Bergsport organisiert. Für Schneefreunde interessant sein dürften auch die Ausbildungsgänge zum Trainer C - Hochtouren oder gar zum Trainer B - Skihochtouren. Zudem bietet die Fachgruppe einen Lawinenlehrgang (siehe auch Seite 17) und Fortbildungen im Eisklettern an.

www.wandern.naturfreunde.de Auch die Fachgruppe Wandern bildet für den „Schneefall“ aus. Das sogenannte Aufbaumodul Winter- & Schneeschuhwandern gibt Einblicke in die Tourenplanung und Orientierung in der Winterlandschaft und vermittelt die Technik des Schneeschuhgehens (siehe auch Seite 17).

www.kanusport.naturfreunde.de Tatsächlich sind selbst unsere Kanuten im Schnee unterwegs, wie das Foto auf Seite 17 eindrucksvoll dokumentiert. Schnee ist eben auch nur Wasser.

www.reisen.naturfreunde.de Neben den NaturFreunde-Skischulen organisieren auch Ortsgruppen und Naturfreundehäuser Freizeiten und Ausfahrten im Schnee - und freuen sich auf dich und euch.



VERANTWORTUNG

Schnee ist Wald

Die NaturFreunde Skischule Stuttgart organisiert klimaneutralen Wintertourismus

■ **NATURFREUNDiN:** *Du kommst gerade aus der Sächsischen Schweiz, die NaturFreunde Skischule Stuttgart pflanzt dort einen Wald. Was hat das mit dem Schneesport zu tun?*

Didi Pikulski: Auf den ersten Blick nichts, auf den zweiten alles. Aus Verantwortung für unseren Schneesport haben wir 800 Bäume gepflanzt - und dabei wird es nicht bleiben.

■ **Inwiefern seid ihr für Bäume verantwortlich?**

Wir sind eine ehrenamtliche Skischule mit großem Wintersportprogramm. Wir organisieren Ski-, Snowboard- und Nordicfreizeiten und bilden in diesen Disziplinen auch regelmäßig aus. Dafür müssen wir aber in die Wintersportgebiete fahren, wir nutzen dort Lifte, kaufen ein, heizen, kochen, brauchen Wintersportausrüstung und gehen auch mal ins Hallenbad.

■ **Und die Bäume?**

Kommen jetzt: Bei der Herstellung dieser Dienstleistungen und Produkte wird immer Energie verbraucht - und die ist meist fossil erzeugt. Damit ich also im Skilift fahren kann, wird irgendwo Öl verbrannt, oder Kohle, Gas, Holz. Und dabei entsteht Kohlendioxid (CO₂). Das wäre eigentlich kein Problem, weil Pflanzen CO₂ wieder abbauen. Aber mit unserem Lebensstil produzieren wir mehr CO₂, als die Pflanzen zum Leben benötigen. Der Rest bleibt in der Atmosphäre und heizt das Klima auf. Unser neuer Wald soll jetzt zumindest unseren eigenen CO₂-Ausstoß wieder neutralisieren.

■ **Ein sächsischer Wald kann Stuttgarter Schneesport-Kohlendioxid neutralisieren?** Wichtig ist, dass das in die Atmosphäre geblasene Kohlendioxid wieder aus der

Atmosphäre herauskommt und gebunden wird. Wo genau, spielt da nicht wirklich eine Rolle. Wir leben auf einer Kugel und die Erderwärmung ist global.

■ **Kannst du ein Beispiel für so eine Neutralisation geben?**

Eine unserer einwöchigen Bus-Freizeiten mit 30 Personen in Tirol erzeugt rund drei Tonnen Extra-CO₂. Schon eine etwa 35 Meter hohe Buche, die 120 Jahre lang lebt, bindet dieses Treibhausgas wieder. Mal zum Vergleich: Fliegt jemand von Stuttgart nach New York und zurück, hat er auch drei Tonnen CO₂ auf seinem Konto.

■ **Woher wisst ihr, dass das funktioniert?**

Unsere CO₂-frei-Initiative wird von Wissenschaftlern der Technischen Hochschule Zürich (ETH) unterstützt. Die haben die CO₂-Emissionen für alle unsere Aktivitäten wissenschaftlich berechnet. Und dann hilft uns ein Förster und berät uns bei der Baumischung, damit unser Wald auch wirklich nachhaltig wachsen kann. Pflanzen müssen wir aber selbst.

■ **Macht ihr mehr in diese Richtung?**

Unsere Skischule steht für nahe Ausflugsziele mit kurzer Anfahrt im Bus. Wir übernachten in energieeffizienten Hütten, fahren in den Skigebieten Bus und Bahn und kochen mit Zutaten aus der Region. Und dann sind wir gerade dabei, auch in Entwicklungsländern in den Klimaschutz zu investieren.

■ **Wie wichtig ist dir der Umweltschutz?**

Das nehme ich ernst, aber radikal bin ich nicht. Zum Beispiel trenne ich Müll, esse regional oder fahre Fahrrad. Mein Auto fährt mit Gas und nur, wenn ich es nicht vermeiden kann. Ich glaube, dass Umweltschutz alltagstauglich sein muss, damit man ihn auch auf Dauer durchhalten kann. Sonst ist alles bloßer Aktionismus.

■ **Was genau wollt ihr mit eurer CO₂-frei-Initiative erreichen?**

Den Schneesport „sauber“ machen. Der gilt ja nicht gerade als ökologisch, kann es aber sehr wohl sein. Mit unseren Ausfahrten zeigen wir, dass und wie es geht. Eine unserer Botschaften ist: Eine moderne Lebenskultur und der Umweltschutz können gut zusammenpassen.

■ **Aber was kann eine Skischule schon gegen die Erderwärmung ausrichten?**

Genau darum geht es. Je mehr Menschen den Klima- und Umweltschutz in ihren Alltag übernehmen, desto wirksamer wird er. Unsere Skilehrer sind ja immer auch Multiplikatoren. Wir werben dafür, etwas ganz Konkretes für die Umwelt zu tun. Und nicht nur, weil wir sehr gerne noch etwas länger im Schnee unterwegs wären.

■ **Was fasziniert dich am Schnee?**

Kleine zerbrechliche Eiskristalle verändern plötzlich ganze Landschaften. Und ich bin mittendrin. ■ INTERVIEW ANITA KRAUTER

NaturFreunde Skischule Stuttgart
Claude-Dornier-Str. 35 · 73760 Ostfildern
(0711) 479 04 14 · Angebote auf:
www.naturfreunde-schneesport.com



Zur Person

Didi Pikulski (29) ist Ingenieur und ehrenamtlicher Snowboard-Instruktor. Im Jahr 2010 hatte das ständige Ausschussmitglied der NaturFreunde Skischule Stuttgart die Aktion „CO₂-frei“ initiiert.
didi@naturfreunde-schneesport.com

POLITIK

Schnee ist Kälte

Es fehlt an geeigneten Programmen in der Gebäudedämmung

☐ „Sommer ist die Zeit, in der es zu heiß ist, um das zu tun, wozu es im Winter zu kalt war.“ Dieser Spruch stammt von Mark Twain. Glücklicherweise haben sich die Zeiten geändert: Dass heute und hierzulande jemand hinterm kalten Ofen sitzen muss wie noch zu Twains Zeiten, ist die absolute Ausnahme. Die Heizung kommt heute wie der Strom und das warme Wasser aus der Wand.

Möglich wird das vielerorts durch Erdgas: Statistisch gesehen verbraucht jeder Haushalt in Deutschland 14 Kubikmeter Erdgas im Jahr zum Heizen. Einer Untersuchung des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) zufolge ist der Wärmemarkt so für rund 40 Prozent des Energieverbrauchs und ein Drittel der Kohlendioxidemissionen in Deutschland verantwortlich: 300 Millionen Tonnen jährlich.

Ein Feuerwerk für die Konjunktur

Das müsste nicht sein: Moderne Wohnungen sind so gut gedämmt, dass sie praktisch ohne Heizenergie auskommen – der

sogenannte Passivhausstandard. Auch Altbauten lassen sich derart dämmen, dass sie bloß noch ein Zehntel der Heizenergie brauchen.

Durch ein entsprechendes Gebäudesanierungsprogramm also könnte Deutschland seinen Treibhausgas-Ausstoß gut um 270 Millionen Tonnen Kohlendioxid reduzieren. Das würde ein wahres Konjunktur-Feuerwerk für die Handwerksbetriebe auslösen und obendrein den eigenen Geldbeutel entlasten.

Bis zu 3.000 Euro im Jahr verheizt

Die Deutsche Energie-Agentur (dena) hat errechnet, dass die Heizkosten einer vierköpfigen Familie, die in einem alten Haus mit 150 Quadratmetern lebt, bis zu 3.000 Euro im Jahr betragen. Da macht sich ein geringerer Energieverbrauch natürlich schnell im Portemonnaie bemerkbar.

Wirtschaft ankurbeln, Geld sparen und das Klima schützen – was eigentlich auf der Hand liegt, geschieht seit Jahren in Deutschland aber nur schleppend. Rund

19 Millionen Gebäude gibt es in Deutschland, energetisch saniert werden davon jährlich aber nur ein Prozent.

Um ihr Klimaziel zu schaffen, wollte die schwarz-gelbe Bundesregierung diese Sanierungsrate auf zwei Prozent erhöhen. Bislang aber ist wegen der ständig wechselnden Förderbedingungen genau das Gegenteil eingetreten: Im Vergleich zu 2010 brach die energetische Sanierungsrate in diesem Jahr auf weit unter ein Prozent ein, 2011 werden nicht einmal halb so viele Häuser energetisch saniert wie im Vorjahr. „Hausbesitzer sind extrem verunsichert“, erklärte dena-Chef Stephan Kohler.

Sanierungen sollen absetzbar sein

Die Bundesregierung hat das offenbar erkannt und plant einen neuen Impuls: Die energetische Sanierung soll künftig für den Investor steuerlich absetzbar sein. Die Bundesländer sprachen sich allerdings dagegen aus. Berlins ehemalige Umweltsenatorin Katrin Lompscher (Die Linke) begründete: „Merkels Kabinett ist nicht bereit, Kompensation für die Steuerausfälle der Länder zu leisten“. Dies zeige ein Grundproblem der schwarz-gelben Klimaschutzpolitik: „Energieintensive Konzerne werden mit Milliarden zur Energiewende begleitet, der einfache Mensch auf der Straße soll dagegen zahlen. Eine solche Politik ist einfach lachhaft“, so Lompscher.

So ist zu befürchten, dass Mark Twains Spruch irgendwie Gültigkeit behält: Wenn sich die Politik den Winter über streitet, wird auch kommenden Sommer nichts Wesentliches bei der energetischen Gebäudesanierung geschehen. ■

NICK REIMER

ERDERHITZUNG

Letzte Ausfahrt Durban

Die diesjährige Klimakonferenz entscheidet über das Schicksal des Kyoto-Protokolls

Zwanzig Stunden nach dem eigentlich geplanten Ende tagte die Klimakonferenz in Kopenhagen immer noch. US-Präsident Barack Obama hatte das Ergebnis als „einen Anfang“ bezeichnet, Frankreichs Staatspräsident Nicolas Sarkozy als „substanziellen Fortschritt“ gelobt.

Aber ein Ergebnis gab es nicht auf dem Weltklimagipfel im Jahr 2009. Kopenhagen wurde das größte politische Debakel seit dem Zweiten Weltkrieg. Immer dramatischer sind die Alarmrufe der Klimawissenschaftler - und trotzdem steigt und steigt der Ausstoß von Treibhausgasen: Statt zu sinken liegt er heute 40 Prozent über dem des Jahres 1990.

Menschenfeindliche Fratze der Erderhitzung

Die Erderhitzung zeigt bereits ihre menschenfeindliche Fratze: Während im Oktober auf vielen Pazifik-Inseln wegen extremer Dürre der Notstand

ausgerufen werden musste, kämpfte Thailand mit einer Jahrhundertflut. Während 2010 Pakistan in den Fluten versank, wüteten die schlimmsten Waldbrände in der Geschichte Russlands. Fünf-B-Wetterlagen in Mitteleuropa, Tornados in Nordamerika, Starkregen in der Subsahara - 2011 wird das Rekordjahr der Naturkatastrophen.

Zwei Jahre nach dem Debakel von Kopenhagen kommen die Weltklimadiplomaten wieder zusammen. Was Obama, Medwedjew, Merkel & Co. im Jahr 2009 nicht gelang, soll nun ihren Umwelt- und Energieministern im südafrikanischen Durban gelingen: Das Kyoto-Protokoll zu retten, oder wenigstens Ideen für ein Folgeabkommen zu entwickeln. Gelingt das nicht, droht der gesamte internationale Klimaschutz mit all seinen Mechanismen zusammenzuberehen. 1997 war den Klimaunterhändlern in der alten japanischen Kaiserstadt Kyoto der Durch-

bruch gelungen: Im sogenannten Kyoto-Protokoll verpflichten sich die Industriestaaten, ihren Treibhausgas-Ausstoß bis zum Jahr 2012 um 5,2 Prozent unter das Niveau von 1990 zu senken. Die Industriestaaten bekannten sich damit zu ihrer Schuld: 80 Prozent der Treibhausgase in unserer Atmosphäre stammen aus ihren Schloten.

Mit guten Argumenten übrigens: Die USA produzierten zwischen 1903 und dem Jahr 2000 mit 258 Milliarden Tonnen Kohlendioxid mehr als dreimal so viel wie China - das aber eine fast viermal so große Bevölkerung hat. Deutschland verursachte im gleichen Zeitraum fast soviel Treibhausgas wie das Reich der Mitte. Zur Erinnerung: Hierzulande leben etwa 82 Millionen Menschen, in China dagegen 1,3 Milliarden. Deshalb sollten die Industriestaaten die Last auch allein schultern: Entwicklungs- und Schwellenländer brauchen nach dem Kyoto-Protokoll keine eigenen Anstrengungen zu unternehmen.

14 Jahre nach Unterzeichnung des Kyoto-Protokolls hat sich die Welt aber grundlegend verändert: China hat die USA längst als größter Treibhausgas-Produzent überholt, die Wirtschaften einstiger Entwicklungsstaaten wie Vietnam, Indien, Mexiko, Brasilien oder Indonesien wachsen so rasant, dass sie die Einsparungen der Industrieländer mehr als wettmachen. Die EU und die USA drängen China, Brasilien, Südkorea & Co. deshalb, endlich selbst mit dem Klimaschutz anzufangen und eigene Reduktionspflichten völkerrechtlich bindend zu unterzeichnen.

Selbst Optimisten haben resigniert

Diese Länder entgegneten aber: Solange ihr eure Hausaufgaben nicht macht, werden wir nicht beginnen. Die USA hatten sich im Kyoto-Protokoll zu einer Reduktion um sieben Prozent verpflichtet, tatsächlich stieg der Ausstoß um 17 Prozent. Japan wird sein Kyoto-Ziel um 15 Prozent verfehlen, Kanada um 35 Prozent, Australien liegt 22 Prozent hinter seiner Zusage. Selbst EU-Staaten wie Spanien (40 Prozent zu viel), Österreich (25 Prozent) oder Italien (14 Prozent) haben viel zu wenig Klimaschutz betrieben.

Unter diesen Voraussetzungen wird in Durban nun um eine neue Verpflichtungsperiode gerungen. Selbst Optimisten glauben nicht mehr an den Erfolg. Dann aber bliebe das Kyoto-Protokoll eine tote Hülle. Hans-Joachim Schellnhuber vom Potsdam Institut für Klimafolgenforschung - unter Kollegen eher als besonnen und zurückhaltend bekannt - sagte, „er möchte manchmal schreien“. Seit dem letzten Bericht des Weltklimarats IPCC habe sich gezeigt, „dass sich das Klima schneller verändert und empfindlicher ist, als wir bislang angenommen haben“. Und trotzdem wird die Menschheit nicht schlau - und beginnt mit dem Klimaschutz. ■ NICK REIMER



Am 24. September sah der Strand von Durban ein symbolisches Fußballspiel: Das Team „Fossil“ begann stark, verlor dann aber deutlich 3:8 gegen das Team „Erneuerbar“. Rund 2.000 öffentlichkeitswirksame Aktionen der Kampagne 350.org warben so weltweit für mehr Klimaschutz.

INTERVIEW

„Die Ohnmacht der Parlamente war noch nie so offensichtlich wie im Augenblick“

NaturFreund Marco Bülow (MdB) kritisiert den Einfluss und die Macht der Lobbyisten

■ **NATURFREUNDiN:** *Obwohl Politiker die Interessen des Volkes vertreten, rangieren sie in der Wertschätzung der Bevölkerung meist unter „ferner liefern“. Wie erklärst du dir das?*

Marco Bülow: Dafür gibt es viele Gründe. Politiker entfernen sich vor allem aber immer weiter von der Bevölkerung und geben nicht zu, dass manche Probleme einfach zu komplex und global sind, als dass sie ein Parlament noch alleine lösen könnte. Da wird zu viel versprochen, was kaum gehalten werden kann. Und wir lassen uns unsere Politik zu stark von einflussreichen Wirtschaftskonzernen und ihren Lobbyisten diktieren.

■ **Der Berliner Politologe Heribert Münkler behauptete:** *Weil die Handlungsfähigkeit des Staates eingeschränkt sei, könne der die Erwartungen der Wähler nicht mehr erfüllen. Ist die Rolle des Bundestags bei der Euro-Krise ein Beispiel dafür?*

Zum Teil, ja. Bei den Euro-Rettungspaketen spielen aber viele Dinge eine Rolle. Insgesamt werden immer mehr hochkomplexe Vorhaben durch die europäischen Parlamente gejagt, ohne dass die Abgeordneten überhaupt noch genug Zeit

hätten, die Entscheidungen richtig bewerten zu können oder gar abzuwägen.

■ **Welche Rolle spielen die Medien bei der „Entmachtung“ der Parlamente?**

Viele Medien sind genauso getrieben wie die Politik. Für gute Recherche und kritische Analyse bleibt den meisten Journalisten kaum noch Zeit. Zudem geraten auch die Medien immer stärker unter den Einfluss von großen Konzernen. Die Abhängigkeit nimmt zu. Die Werbung bringt das Geld und da überlegt man sich dreimal, wem man auf die Füße tritt.

■ **Wie beeinflussen kapitalkräftige Gruppeninteressen politische Entscheidungen?**

Durch den Lobbyismus. Sie finanzieren viele Lobbyisten, die nichts anderes tun, als Politiker zu beeinflussen. Wie das funktioniert, habe ich im Detail in der Schriftenreihe *Denkanstöße* beschrieben (Downloadlink unten rechts). Dann die Spenden an Parteien oder Abgeordnete. Auch unausgesprochen erwarten die Spender immer eine Gegenleistung. Und wenn die Politiker dann mal nicht mitspielen, macht man ihnen durch den eigenen Einfluss und professionelle Öffentlichkeitsarbeit das Leben schwer.

■ **Die SPD plant eine Parteireform, um sowohl die Basis als auch Nichtmitglieder stärker zu beteiligen. Ist das ein gutes Rezept, um mehr Menschen für die Politik zu begeistern?**

Dieser Ansatz kann hilfreich sein. Aber die Attraktivität einer Partei steht und fällt mit ihrer Glaubwürdigkeit und ihrem Einsatz für die Sache. Nur wenn wir die Menschen wieder für unsere Inhalte und Taten begeistern, dann werden wir sie auch mobilisieren können.

■ **Welche neuen Formen der politischen Beteiligung würdest du besonders für junge Menschen einführen?**

Jüngere Frauen und Männer wollen sich engagieren, jedoch häufig nur an einem Projekt mitarbeiten. Sie wollen dann aber auch sehen, dass etwas passiert, dass ihr Engagement etwas bringt. Dieses Interesse müssen wir lokal auffangen und konkreter einbinden. Aber auch bundesweit müssen wir deutlicher machen, dass uns die Meinung der Jüngeren wichtig ist. Auch da gäbe es Möglichkeiten, Ideen und Vorstellungen einzufangen und in unsere Arbeit einzuspeisen, gerade über die Neuen Medien.

■ **Hast du wegen deiner parlamentarischen Selbstkritik Ärger in der Fraktion oder im Wahlkreis bekommen?**

Je wichtiger die Funktion ist, desto kritischer war der Umgang mit meinen Thesen. Ich habe aber auch viel Zuspruch erhalten. Und gerade die letzten beiden Jahre haben ja noch einmal deutlich gezeigt, wie wichtig meine Kritik ist. Die Ohnmacht der Parlamente war noch nie so offensichtlich wie im Augenblick. Selbst die Mainstreammedien haben jetzt – unterstützt vom Bundespräsidenten und vom Bundestagspräsidenten – ähnliche Kritik am Parlament geübt, wie ich dies vor über einem Jahr getan hatte. ■

INTERVIEW ECKART KUHLWEIN

■ **Marco Bülow: *Wir Abnicker*** – über Macht und Ohnmacht der Volksvertreter; 240 Seiten; Econ Verlag, Berlin, 2010; ISBN 9783430300421; Preis 18 Euro.

■ **Schriftenreihe *Denkanstöße*:** Die Lobby-Republik PDF-Download www.kurzlink.de/Die-Lobby-Republik



Zur Person

Marco Bülow (40) ist stellvertretender energiepolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion und NaturFreund. Mit seinem Buch *Wir Abnicker* hatte er im vergangenen Jahr viel Staub aufgewirbelt. Darin beschreibt er eine zunehmende Ohnmacht der gewählten Abgeordneten gegenüber einer (übersteigerten) Fraktionsdisziplin sowie dem immer stärker werdenden profitorientierten Lobbyismus. marco.buelow@bundestag.de

Damit die Kinder nicht für ihre Eltern haften

Gewerkschaften, Umweltverbände und die Kirche suchen einen Gesellschaftsvertrag

► *Umwandeln* oder auch *abändern* bedeutet der lateinische Begriff *transformare*. Wenn also im Juni 2012 Gewerkschaften, Umweltverbände und Einrichtungen der evangelischen Kirche einen gemeinsamen Transformationskongress organisieren, dann wollen sie etwas ändern. Und das grundlegend, geradezu im großen Stil: Die beteiligten Organisationen, darunter auch die NaturFreunde Deutschlands, fordern eine große Transformation.

Den Begriff der großen Transformation hatte der Ökonom Karl Polany für tief greifende Veränderungen in der Menschheitsentwicklung angewandt, etwa den Übergang zur Landwirtschaft in der Jungsteinzeit oder die industrielle Revolution in den letzten 250 Jahren. In beiden Prozessen wandelten sich nicht nur die Produktionsverhältnisse grundlegend, sondern auch die Lebensstile und der gesellschaftliche Zusammenhalt.

Das Prinzip einer neuen großen Transformation soll nun die Nachhaltigkeit sein. Immerhin steht die These, dass wir das Ökosystem der Erde seit einigen Jahrzehnten übernutzen. In vielen Bereichen des Lebens haben wir einen Kredit auf die Zukunft unserer Enkel gezogen. Kurz gesagt: Ab jetzt haften die Kinder für ihre Eltern.

Jetzt schmelzen Gletscher und Polareis durch das Kohlendioxid, das vor etwa fünfzig Jahren in die Atmosphäre abgegeben wurde. Es sind nur die ersten Auswirkungen der Erderwärmung. Unsere aktuell noch viel höheren und weiter steigenden Einträge in die Atmosphäre werden mit der entsprechenden Zeitverzögerung umso dramatischere Folgen haben können. Es muss sich etwas ändern: kurzfristig und grundlegend.

Unter der Überschrift „Gesellschaftsvertrag für eine große Transformation“ mahnt der

„Wissenschaftliche Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen“, dass sich das Zeitfenster für rechtzeitige Veränderungen bald schließen könnte. Und der Historiker Ian Morris zeigt sich in seinem neuen Buch „Wer regiert die Welt?“ davon überzeugt, dass die nächsten 40 Jahre die weltgeschichtlich bedeutsamsten sein könnten: „Entweder wir werden bald eine Transformation in Gang setzen, die die industrielle Revolution weit in den Schatten stellt und die meisten unserer aktuellen Probleme in Wohlgefallen auflösen wird; oder wir stolpern in einen Zusammenbruch ...“.

Vor diesem warnt seit vielen Jahren auch der Bundesvorsitzende der NaturFreunde Deutschlands Michael Müller, wenn es nicht gelingen sollte, das Zeitalter der Nachhaltigkeit einzuläuten. In seinem neuesten Buch *Transformation 3.0* (Buchpräsentation rechts) sieht er die Aufgabe des Menschen darin, sich der Natur als pflegender Gärtner anzudienen.

Auf seine Initiative hin wird es vom 8.-9. Juni 2012 in Berlin einen gemeinsamen Kongress der Gewerkschaften, Umweltverbände und der evangelischen Kirche geben, der sich der Herausforderung einer großen Transformation stellen will. Der Kongress richtet sich dabei an Medien, Politik und Wissenschaft aus dem In- und Ausland, insbesondere aber an junge Menschen. ■ HANS-GERD MARIAN

► **Diesen Termin frei halten: 8.-9. Juni 2012**
Transformationskongress in Berlin
Mehr Informationen folgen in der Märzausgabe der *NATURFREUNDiN*.

Der Leitfaden für eine bessere Zukunft

► Margaret Thatcher, Ronald Reagan, aber auch Helmut Schmidt setzten auf das Wachstum. Wie die mittlerweile ungemein dominanten Finanzmärkte, die den gewählten Politikern jetzt ihre eigenen Gesetze aufzwingen. Doch der blinde Wachstumsfetisch zerstörte Wirtschaft, Gesellschaft und Natur. Nur: Der Tanz auf dem Vulkan geht offensichtlich weiter.

Michael Müller und der Präsident des P.E.N.-Zentrums Johano Strasser beschreiben in „Transformation 3.0“ Wege aus der Wachstumsfalle

und markieren dabei 15 Eckpunkte auf dem Weg zur Nachhaltigkeit: unter anderem eine Effizienzrevolution, Arbeitszeitverkürzungen, Nachhaltigkeitsverpflichtung im Grundgesetz, Besteuerung von umweltschädlichen Produkten und die Weiterentwicklung der Europäischen Union zum Motor des sozialökologischen Umbaus. Die Autoren fordern eine „Ökonomie des Vermeidens“.

Es dürfe nicht länger um ein MEHR gehen, sondern um eine Verteilungsgerechtigkeit - global wie auch zwischen den Generationen. Das Buch nennt die politischen Hebel, um aus der Wachstumsfalle wieder herauszukommen. ■ ECKART KÜHLWEIN



► Michael Müller & Johano Strasser:
TRANSFORMATION 3.0 – Raus aus der Wachstumsfalle;
130 Seiten; vorwärts|buch Verlag, Berlin, 2011;
ISBN 9783866025349; Preis 10 Euro.

KLIMAPOLITIK

Doch kein Geld statt Öl

„Entwicklungs“-Minister Dirk Niebel will nicht für den Regenwald zahlen

Realistisch betrachtet sieht die Bilanz der internationalen Klimapolitik mager aus: Das selbst von Umweltverbänden hoch gelobte Kyoto-Protokoll hat weltweit zu keiner Verringerung der Treibhausgase geführt – es war noch nicht einmal in der Lage, das Wachstum der Emissionen zu reduzieren. Deshalb ist dieses Projekt in Ecuador für den Klimaschutz so wichtig: Yasuní, die sogenannte „Geld statt Öl“-Initiative – ist ein völlig neuer Ansatz des internationalen Klimaschutzes. Mehr noch: Es ist eine völlig neue Idee der menschlichen Entwicklung.

Unter dem ecuadorianischen Yasuní-Nationalpark – einem der artenreichsten Gebiete in Südamerika – lagern Millionen Barrel Erdöl. Das relativ arme Land will diese Bodenschätze nicht ausbeuten – falls die internationale Staatengemeinschaft die Hälfte der zu erwartenden Erdöleinnahmen auf ein UNO-Treuhand-Konto überweist. Dieses Geld soll dann Ecuador beispielsweise zum Aufbau einer regenerativen Stromversorgung ausgezahlt werden.

Gut fürs Klima: Fossile Rohstoffe, die nicht gefördert werden, können auch nicht verbrannt werden und setzen kein Kohlendioxid frei. Gut für Ecuador: In der Region leben etliche indigene Volksgruppen, die ihren Lebensraum verlören, wenn das Öl gebohrt wird. Und gut auch für uns: Bleibt das Öl im Boden, kommt die post-fossile Gesellschaft eher, einfach weil das Ende des Erdöls eher kommt.

„Geld statt Öl“: In Deutschland wurde diese Idee gefeiert. Im Jahr 2008, kurz nachdem Ecuador seine Yasuní-Initiative startete, beschloss der Bundestag, das Projekt finanziell zu unterstützen – und zwar einstimmig. Insgesamt geht es um 3,5 Milliarden US-Dollar im Verlauf der nächsten Jahrzehnte. Überwiesen werden soll das Geld in Jahresraten von 100 Millionen Dollar. Das sind momentan etwa 70 Millionen Euro und nicht viel, wenn man bedenkt, dass die städtische Müllwirtschaft einer mittelgroßen deutschen Stadt mehr Geld kostet. Die Yasuní-Initiative ist auch ein gutes praktisches Beispiel, Deutsch-

lands Engagement für den globalen Schutz der Wälder und der Biodiversität zu untermauern und um andere Geberländer zu motivieren, sich ebenfalls zu beteiligen.

Aber Deutschland zahlt nicht. Denn „Entwicklungs“-Minister Dirk Niebel (FDP) hat prinzipielle Bedenken: „Aus Sicht der Bundesregierung ist zu befürchten, dass potenziell alle Entwicklungsländer, die Öl oder andere Rohstoffe fördern, die Yasuní-Initiative als Beispiel für die Forderung nach Kompensationen für die Nicht-Förderung von Rohstoffen aus Klima- oder Naturschutzgründen heranziehen“, erklärte er verschwurbelt.

Mittlerweile steht Yasuní ganz oben auf der politischen Agenda. Im September hatten UN-Generalsekretär Ban Ki-moon und Ecuadors Staatspräsident Rafael Correa ins UN-Hauptquartier geladen, um noch einmal die Pläne zu erläutern, die Garantien zu verdeutlichen und um Unterstützung zu werben. Für jedes Barrel nicht

gefördertes Öl soll es eine Aktie geben. Falls Ecuador irgendwann später doch auf die Idee käme, das Öl aus der Erde zu holen, müsste die Regierung diese Aktien zurück kaufen – für dann vermutlich deutlich mehr Geld als sie heute dafür bekommt. Kein sinnvolles Geschäft also.

Im September organisierten Bürger eine Online-Petition an den Deutschen Bundestag. Mehr als 1.250 Menschen wollen, dass Deutschland jährlich 50 Millionen Euro für Yasuní bereitstellt. „Durch ihre zurückhaltende Position hat die Bundesregierung schon viel Vertrauen verspielt“, sagt die grüne Bundestagsabgeordnete Ute Koczy. Scheitert die Yasuní-Initiative, würde nicht nur unwiederbringlicher Regenwald zerstört, sondern auch die Hoffnung, dass die internationale Staatengemeinschaft doch noch in der Lage ist, das Klima zu schützen.

Selbst aus der Union gibt es neuerdings Unterstützung. „Die Erhaltung von Yasuní ist uns allen wichtig“, erklärte der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Christian Ruck (CSU) gegenüber dem online-Magazin www.klimaretter.info. Und: „Wir sind zuversichtlich, dass wir mit dem Niebel-Ministerium zu einer gemeinsamen Lösung kommen.“

Heißt übersetzt: Die CSU will Druck auf den Koalitionspartner machen. Bis Redaktionsschluss dieser Ausgabe der *NATURFREUNDiN* allerdings ohne Erfolg. Niebels Sprecher Rolf Steltemeier: „Fürs Nichtstun soll es kein Geld geben“.

NICK REIMER

Yasuní-Nationalpark
www.protectedplanet.net/sites/186
www.yasuni-itt.de



Tief unter diesen ecuadorianischen Urwaldriesen lagern Millionen Barrel Erdöl.



NATURA 2000

Das Leben ist in Gefahr

Unser Planet ist voller Leben - noch. Manche Wissenschaftler schätzen, dass es mehr als zehn Millionen Arten gibt, andere sprechen sogar von 100 Millionen. Doch dieser natürliche Reichtum an Pflanzen, Tieren und Lebensräumen ist bedroht. Das Netz des Lebens, das auch uns Menschen trägt, wird löchrig und brüchig. Biologen warnen: Die vielen Eingriffe des Menschen in die Natur haben ein Massensterben ausgelöst.

Das Sterben der Arten ist unumkehrbar.

Die gegenwärtige Aussterberate von drei bis 130 Arten pro Tag ist um 100- bis 1.000-mal höher als der natürliche Lauf der Dinge. Die Vogelschutzorganisation BirdLife international zum Beispiel stuft 2.080 von 9.900 Vogelarten weltweit als gefährdet ein.

Die Natur ist unser Leben. Ein Beispiel: Das Grippemedikament Tamiflu kann nur mit der in der chinesischen Pflanze Sternanis enthaltenen Shikimisäure hergestellt werden. Fast die Hälfte aller Arzneien basieren auf pflanzlichen Substanzen. Die Natur ernährt uns, liefert Rohstoffe, hält Böden fruchtbar, reguliert den Wasserkreislauf, reinigt die Luft und bringt Vielfalt und Farbe in unser Leben.

Die Arten funken SOS. Im dicht besiedelten Deutschland sind rund 48.000 Tierarten zu Hause: allein 6.500 Käferarten, mehr als 9.000 Pflanzenarten und über 14.000 Pilzarten. Aber rund 40 Prozent unserer wild lebenden Pflanzen- und Tierarten sind gefährdet und eine Besserung ist nicht in Sicht.

Wir müssen neu leben lernen

Die NaturFreunde unterstützen das europäische Schutzgebietsystem Natura 2000, eines der größten Naturschutzvorhaben weltweit. Aber auch das kann nur ein Teil der Lösung sein: Wir Menschen müssen grundlegend neu lernen, den natürlichen Reichtum zu nutzen, ohne die Natur - und damit auch uns selbst - existenziell zu gefährden.

Das Netz des Lebens erleben. Das Wissen über Natura 2000 fördern unsere Natura Trails: attraktive Wander-, Rad- oder Bootswege durch Natura-2000-Gebiete. Was wir kennen, können wir auch besser schützen. Ansprechende und informative Faltblätter beschreiben biologische Zusammenhänge und machen Lust auf die heimische Natur. So werben Natura Trails auch für den Naturschutz vor der eigenen Haustür. Bundesweit gibt es schon rund 80 Natura Trails, fast 30 davon in Baden-Württemberg.

Es lebe das Leben. Die Umweltarbeit der NaturFreunde in Baden und Württemberg ist gerade besonders stark geprägt von der Natura-2000-Idee: Quer durchs „Ländle“ wandert ihre Natura-2000-Ausstellungen, es werden Vorträge gehalten, Filme gezeigt, Fotowettbewerbe organisiert,



Seminare veranstaltet, Wanderungen geführt und Infotafeln vor den Naturfreundehäusern aufgebaut. Schließlich kann man die Natur nicht alleine schützen: Sie geht uns alle an. Deshalb fördern NaturFreunde die Diskussionen über Natura 2000, über den Wert der biologischen Vielfalt, über das Leben. Es lebe das Leben! ■

ALEXANDER HABERMEIER

i Mehr Informationen

NaturFreunde Württemberg · Fachbereich Umwelt
Alexander Habermeier · Neue Str. 150 · 70186 Stuttgart
(0711) 42 07 03 89 · umwelt@naturfreunde-wuerttemberg.de

i Alle Natura-Trail-Flyer bundesweit

www.natura-trails.naturfreunde.de

**„Ich bin Leben,
das leben will,
inmitten von Leben,
das leben will.“**

Albert Schweitzer





Aus- und Sportbildung

Erste NaturFreundin auf dem K2

Sechs gescheiterte Versuche gingen voraus, dann erneut mehr als zwei Monate Vorbereitung vor Ort, vom Kameltrekking zum Basislager in der chinesischen Provinz Xinjiang, über mehrere Akklimatisationsaufstiege und einem letzten Biwak auf 8.300 Metern Höhe: Am 23. August um 18:18 Uhr Ortszeit schließlich stand Gerlinde Kaltenbrunner bei Windstille und Abendrot auf dem 8.611 Meter hohen Gipfel des K2 im Karakorum. Die österreichische NaturFreundin ist damit die erste Frau, die alle 14 Achttausender ohne zusätzlichen Sauerstoff besteigen konnte. Ihren ersten Achttausender, den 8.188 Meter hohen Cho Oyu, hatte sie im Jahr 1998 noch mit einem großen NaturFreunde-Team bestiegen, Gerlinde ist auch Mitglied der sogenannten „Alpinistengilde“ der österreichischen NaturFreunde. Die NaturFreunde Österreich gratulierten Gerlinde dann auch für „ihr außergewöhnliches bergsteigerisches Können, den eisernen Willen, die stets richtige Risikoeinschätzung, vor allem aber die positive, freudvolle Lebenseinstellung sowie die mentale Stärke, die sie am K2 bereits mehrmals bewiesen hatte; alles Eigenschaften, die zusammen letztlich zum so verhofften und vergönnnten Erfolg führten“ und ein Vorbild für viele NaturFreunde seien. Auch die **NATURFREUNDiN** gratuliert gerne. ■

SAMUEL LEHMBERG

www.gerlinde-kaltenbrunner.at
www.alpinistengilde.naturfreunde.at



☒ NaturFreundin Gerlinde Kaltenbrunner am K2.

Bundeswandertage 2012 im Naturfreundehaus Hannover

Auf dem Programm stehen unter anderem Wanderungen auf den Brocken im Harz, zum Steinhuder Meer, durch das „Wanderparadies“ Deister, aber auch Stadtrundgänge und das Konzert eines Shanty-Chors: Die 33. Bundeswandertage im Naturfreundehaus Hannover (E 8) versprechen wieder eine schöne Kombination von Wandersport, Kultur und naturfreundlicher Gemeinschaft. Die täglichen Wanderungen sind zwischen acht und 16 Kilometern lang. Für Kurz- und Nichtwanderer gibt es ein Alternativprogramm. Meldet euch schon jetzt an. ■ ROLF SEIFARTH

☒ **20.-27.5.2012 · Bundeswandertage**
Auskunft & Anmeldung: NaturFreunde-Bundesgeschäftsstelle · Eveline Steller (030) 29 77 32 -63 · Ausschreibung: www.kurzlink.de/Bundeswandern-NFD-12 www.E8.naturfreundehaus.de

Wintersportcamp 2012 in Garmisch-Partenkirchen

Einen unkomplizierteren Einstieg in die Sportausbildungen der Bundesfachgruppen Berg- und Schneesport gibt es nicht: Anfang Januar kannst du in Garmisch-Partenkirchen Schnee- und/oder Bergsportaktivitäten deiner Wahl ausprobieren: von Schneeschuhwanderungen über Anfängerkurse im Ski alpin und Snowboard bis zu Tiefschneefahrten und Skitouren für Fortgeschrittene. Mitglieder der Bundeslehrteams geben Tipps und beantworten Technik- sowie Ausbildungsfragen. ■

SANDRA HAUBOLD

☒ **5.-8.1.2012 · Wintersportcamp**
Auskunft & Anmeldung: NaturFreunde-Bundesgeschäftsstelle · Eveline Steller · s.o. · Ausschreibung: www.bergsport.naturfreunde.de www.schneesport.naturfreunde.de



Ausbildungstermine

3.12.11 Sichtung Grundstufe alpin (Bayern, Schneesport Süd) Ort Neustift (A) [S144A]	Schnee	9.-12.2.12 Aus- & Fortbildung Nordic (Württemberg) Ort Oberstdorf [S162F]	Schnee
4.12.11 Vorbereitung I Grundstufe alpin (Bayern, Schneesport Süd) Ort Neustift (A) & Sudelfeld [S145A]	Schnee	10.-12.2.12 Fortbildung für Variantenführer & Trainer C - Skitouren Ort Klausen (I) [B145F]	Berge
8.-11.12.11 Aufbaulehrgang alpin & Snowboard Ort Neustift (A) [S135A]	Schnee	10.-12.2.12 Zusatzqualifikation Variantenführer Teil II Ort Klausen (I) [B146A]	Berge
8.-11.12.11 Fortbildung alpin & SB (Bayern, Schneesport Nord) Ort Neustift (A) [S163F]	Schnee	11.2.12 Vorbereitung II Grundstufe alpin (NRW) Ort Winterberg [S147A]	Schnee
9.-11.12.11 Sichtung Grundstufe Snowboard Ort Neustift (A) [S136A]	Schnee	18.-24.2.12 Prüfung Grundstufe alpin (Bayern, Schneesport Süd) Ort offen [S148A]	Schnee
4.-8.1.12 Skitourencamp Ort Grainau [B142V]	Berge	20.-24.2.12 Ausbildung Trainer C - Skitouren Teil I Ort offen [B147A]	Berge
5.-8.1.12 Natursport-Wintercamp Ort Grainau [X120X]	alle	24.-26.2.12 Fortbildung alpin (LV Teutoburger Wald) Ort Winterberg [S153F]	Schnee
20.-22.1.12 Aufbaumodul Winterwandern zum Trainer C - Wandern Ort NFH Feldberg (L 40) [W123A]	Wandern	3.3.12 Vorbereitung III Grundstufe alpin (NRW) Ort Winterberg [S147A]	Schnee
20.-22.1.12 Zusatzqualifikation Variantenführer Teil I Ort Grainau [B143A]	Berge	3.-4.3.12 Fortbildung alpin (Württemberg) Ort Reutte (A) [S160F]	Schnee
20.-22.1.12 Fortbildung Lawinen (siehe Seite 17) Ort Grainau [B144F]	Berge/Wandern	5.-9.3.12 Ausbildung Trainer C - Skitouren Teil II Ort offen [B148A]	Berge
21.1.12 Vorbereitung I Grundstufe alpin (NRW) Ort Winterberg [S147A]	Schnee	10.-11.3.12 Winterausrüstungstraining für Trainer C Ort Dinkelsbühl [K117F]	Kanu
28.-29.1.12 Vorbereitung II & III Grundstufe alpin (Bayern, Schneesport Süd) Ort Neustift (A) oder Sudelfeld [S145A]	Schnee	11.-17.3.12 Ausbildung Wanderleiter Ort Lauenstein [W119A]	Wandern
28.1.-4.2.12 Fortbildung alpin (LV Berlin) Ort Brambrüesch (CH) [S154F]	Schnee	19.-23.3.12 Ausbildung Trainer B - Skihochtouren Ort offen [B149A]	Berge
3.-5.2.12 Aufbaumodul Winterwandern zum Trainer C - Wandern Ort Burgberg [W122A]	Wandern	23.-25.3.12 Ausbildung künstl. Kletteranlagen (1a) Ort Selb [B150A]	Berge
		24.-25.3.12 Naturschutzrecht für Wanderleiter Ort Göppingen [W129F]	Wandern

Anmelden für Qualifikationen der Bundesfachgruppen [Bergsport, Kanusport, Schneesport, Wandern] kannst du dich in der Bundesgeschäftsstelle der NaturFreunde Deutschlands bei: Eveline Steller · (030) 29 77 32 -63 oder über: www.kursanmeldung.naturfreunde.de · www.natursport.naturfreunde.de



☒ Vom Winter überrascht: Bielefelder Kanusportler an der Salza (A). Trotzdem paddelten die NaturFreunde, dank Kälteschutzkleidung und guter Ausbildung.



AUFBAUMODUL

FORTBILDUNG

SELBST AUSBILDEN

Winterwandern

Die Freiheit auf Schneeschuhen erleben

☒ Einsame Wälder, rätselhafte Tierspuren, glitzernde Kristalle: Wanderungen im schneebedeckten, weglosen Gelände werden immer stärker nachgefragt. Dieses Aufbaumodul für Wanderleiter vermittelt die Technik des Schneeschuhgehens und gibt Einblicke in Tourenplanung und Orientierung in der Winterlandschaft, zudem in Material- und Bekleidungskunde, erweiterte Erste Hilfe, alpine Wintergefahren, Umweltbildung und richtiges Verhalten in Notsituationen. Für Wanderleiter, Trainer C - Wandern und interessierte Mitglieder. ■ LUDWIG GINDHART
BUNDESLEHRTEAM WANDERN

☒ Winterwandern

20.-22.1.12 auf dem Feldberg · 3.-5.2.12 in Burgberg
Ausschreibung: www.wandern.naturfreunde.de

Lawinenlehrgang

In 15 Minuten das Leben von Kameraden retten

☒ Lawinen nehmen auf Kletterer, Schneeschuhgeher, Winterwanderer oder Skifahrer keine Rücksicht. In den ersten 15 Minuten nach einem Lawinenabgang überleben noch rund 90 Prozent der Verschütteten, danach schnell weniger. Um das Leben der Kameraden rechtzeitig retten zu können, bietet die Bundesfachgruppe Bergsport erstmals ein effektives Training mit Lawinenverschütteten-Suchgeräten, Lawinenschaufeln und -sonden, zudem Tourenplanung, strategischer Lawinenkunde, Entscheidungs- und Handlungstraining. Für Trainer C im Bergsport, Wanderleiter und interessierte Mitglieder. ■ GÜNTHER LEICHT
BUNDESAUSBILDUNGSLEITER BERGSPO

☒ Lawinenlehrgang 20.-22.1.12 in Grainau

Ausschreibung: www.bergsport.naturfreunde.de

Jahresprogramm 2012

NaturFreunde qualifizieren zum Trainer C & B

☒ Der Natursport der NaturFreunde Deutschlands hat einiges zu bieten: 28 Ausbildungsgänge im Bergsport, Wandern, Kanusport und Schneesport, 67 Bundesausbilder, 114 Sportausbildungstermine allein für das Jahr 2012 und ein gemeinsames Ausbildungsprogramm. Fast 1.100 NaturFreunde haben bereits einen speziellen Sportausweis, davon rund 240 Wanderleiter, 70 Kanusportler, 300 Bergsportler und 480 Schneesportler. Jetzt fehlst eigentlich nur noch du. Lass dich ausbilden zum Trainer, Wanderleiter oder Übungsleiter und übernimm Verantwortung in deiner Ortsgruppe, auf Landesebene oder im Bundesverband. ■ SANDRA HAUBOLD

☒ Natursport-Ausbildungsprogramm 2012

PDF-Download: www.natursport.naturfreunde.de

LANDESVERBÄNDE VORGESTELLT (16)

500 Beitritte am Bodensee

Warum NaturFreunde in Baden viele Mitglieder in Naturfreundehäusern werben

► Die NaturFreunde Baden haben in den letzten Jahren an ihrer Öffentlichkeitsarbeit gefeilt. Schließlich gab es schon Zeiten mit mehr Mitgliedern am Oberrhein. Heute aber konkurrieren die Ortsgruppen mit einer Fülle von anderen Vereinen und kommerziellen Freizeitangeboten. Da müssen eigene Angebote schon aktiver beworben werden. Auch nachlassende Vereins-eintritte stellen eine große Herausforderung dar.

Dabei werden die Angebote der 90 badischen Ortsgruppen mit ihren rund 15.000 Mitgliedern nach wie vor stark nachgefragt. Wenn sich Landesverband und Ortsgruppen auf den großen Reise- und Verbrauchermessen in Baden-Württemberg präsentieren, interessieren sich immer viele Menschen für die NaturFreunde und ihre Angebote. Sehr gut kommen auch die Ausschreibungen unseres Reisereferates an, die häufig von Nichtmitgliedern gebucht werden.

Mit der vor zwei Jahren vollständig überarbeiteten Mitgliederzeitschrift *Grüner Aufstieg* können unsere Mitglieder nun auch noch klarer für Positionen der NaturFreunde werben. Im *Grünen Aufstieg* greifen die Landesverbände Baden und Württemberg gemeinsam aktuelle politische Themen auf, informieren über Hintergründe und bieten Orientierungshilfen in gesellschaftspolitischen Diskussionen.

Alle diese Anstrengungen sind wichtig für das Bild des Verbandes in der Öffentlichkeit. Erfolgreich in der Mitgliederwerbung sind die badischen NaturFreunde aber dann, wenn sie die Menschen dort ansprechen, wo sie die Angebote und das Engagement der NaturFreunde konkret

erleben. Und das gelingt besonders gut in den Naturfreundehäusern.

Zwei landesverbandseigene Häuser verfolgen diesen Ansatz gezielt. Das Naturfreundehaus Feldberg (L 40), ein Haus mit Hüttencharakter im Hochschwarzwald, wird seit Jahren vom hauptamtlichen Mitarbeiter Heinz Blodek geführt, unterstützt von einem großen ehrenamtlichen Team. Rund 280 neue Mitglieder konnten auf dem Feldberg gewonnen werden, weil immer daran gedacht wird, den zufriedenen Gästen zu erklären, warum es die Naturfreundehäuser und NaturFreunde überhaupt gibt. Noch gibt es keine Ortsgruppe Feldberg, die diese Mitglieder aufnehmen könnte. Sie werden aufgefangen unter anderem von der Ortsgruppe Dietlingen, aus der auch viele der ehrenamtlichen Mitarbeiter im Naturfreundehaus Feldberg herkommen.



☒ Heinz Blodek.

📍 **Naturfreundehaus Feldberg (L 40)** 47 Betten ab 12 Euro
Am Baldenweger Buck
79868 Feldberg · (07676) 336
www.naturfreundehaus-feldberg.de



Interessant ist, dass viele der neuen Mitglieder gerne auch ehrenamtliche Hausdienste auf „ihrem“ Naturfreundehaus Feldberg leisten wollen.

Im Naturfreundehaus Bodensee (L 51), einem hotelähnlichen Haus direkt am Ufer des Schwäbischen Meeres, verfolgt der Landesverband einen anderen Weg: Das Haus wird komplett mit Angestellten betrieben. Auch hier legen die Mitarbeiter jedem Gast konsequent eine Beitrittserklärung vor und informieren über die Vorteile für Mitglieder. Da überzeugt der günstigere Preis, sehr viele Menschen schätzen aber auch das Engagement der NaturFreunde. Immerhin so viele, dass einige Aktive aus dem Landesverband gemeinsam mit dem Betriebsleiter Christian Sprießler vor einem Jahr die Ortsgruppe Bodensee gründeten. Tatsächlich konnten hier mittlerweile fast 500 neue Mitglieder gewonnen werden – und die Ortsgruppe wächst weiter. ■

HELMUT ESSLINGER
LANDESGESCHÄFTSFÜHRER

📍 **Landesverband kompakt** 14.700 Mitglieder · 90 Ortsgruppen · 69 Naturfreundehäuser · Gegründet: 1910
Landesvorsitzende: Ursula Georg, Harald Denecken, Michael Kober, Martin Moritz

📍 **Informationen & Kontakt** NaturFreunde Baden
Alte Weingartener Straße 37 · 76227 Karlsruhe
(0721) 40 50 96 · www.naturfreunde-baden.de



☒ Christian Sprießler.

📍 **Naturfreundehaus Bodensee (L 51)**
138 Betten ab 12,10 Euro
Radolfzeller Str. 1 · 78315 Radolfzell-Markelfingen · (07732) 823 77 -0
www.naturfreundehaus-bodensee.de



HARDCORE

Wo der Ohrwurm Sirtaki tanzt

Der NaturFreunde-Musiksommer wird jetzt schon zum 16. Mal ausgeschrieben

Manchmal taten wir tatsächlich nichts. Saßen einfach an brandenburgischen Ufern und beobachteten das Wasser. Aus Rastatt waren wir gekommen, wild entschlossen, eine Woche in eine Welt voller Klänge einzutauchen. 15 Prozent der 40 Erstteilnehmer beim 15. Üdersee-Musiksommer, das waren wir: sechs Badenerinnen und Badener, die Koffer voller Notenschlüssel, Allegros und Andantes. Und gespannt, was da alles passiert.

Als Non-Stopp-Frau entpuppte sich gleich die NaturFreunde-Chorleiterin. Ruth Eichhorn konnten wir ja schon von einem Singseminar in Rastatt, ihre Gesichtsmuskel-Lockerung „Zitronengesicht“ allerdings noch nicht: Also schnitten wir Grimassen vom Üdersee bis Finowfurt, in die Breite, in die Länge, an der Brücke vorbei und wieder ins Naturfreundehaus hinein. Schnell waren wir in den Reihen der Alteingesungenen aufgenommen. Und mit jeder Chorprobe mehr wurde aus uns Neuen ein tönendes Kompaktpaket, einsetzbar in allen Stimmlagen.

Dann trommelten wir, sangen im „Hardcore“ der Oldie-Band oder spielten E-Gitarre bis zum Dis. Das abwechslungsreiche Angebot hielt uns alle auf Trab - und doch wir mussten so vieles auslassen. Lästig war nur das dauernde Summen im Ohr: Töne jeder Art nisteten sich ein, kuschelten zusammen, tanzten Sirtaki. „Tscnaka bums“ klammerten sich am Innenohr fest und verließen uns selbst in der Nacht nicht mehr. In Baden heißt das - sowohl in D-Dur als auch in A-Moll: Ohrwurm (und auf Latein: Tinnitus vocalitas).

Dachten wir am Anfang kurz: „Wie krieger mer bloß die Woch rum?“, waren wir nicht

schlecht überrascht, als es schließlich im Regen nach Hause ging. Ganz sicher war der ausgelöst worden durch Ruths Beschwörungsformeln, die uns alle zu Regenmachern werden ließen, indem wir Gewitter herbei schnipsten und klatschten und patschten und trampelten. Auf jeden Fall haben wir jetzt im Erinnerungs-Gepäck ein sensationelles und berührendes Abschiedskonzert - mit einem dickem Wiederholungszeichen nach dem Finale. ■

BRIGITTE/GABI/LORE/MANFRED/ROLAND/USCHI

NATURFREUNDE RASTATT

21.-29.7.2012 · 16. Musiksommer Üdersee

Gemeinsam musizieren im Orchester, im Chor, mit Gitarren, Flöten und Trommeln, singen, turnen, schwimmen, wandern, Atmosphäre: herzlich und erbauend.

Leistungen Ü/VP, Seminar, Arbeitsmaterial

Kosten Mitglieder 390 € / Gäste 420 €, junge Menschen 250 €, Sonderkonditionen für Camper

Auskunft & Anmeldung

NaturFreunde Hessen · Postfach 730262 · 60504 Frankfurt · (069) 666 26 77 · www.naturfreunde-hessen.de

FORTBILDUNG

Quaken mit Prädikat

Neu: „FamilienteamerIn“ in Thüringen

Im Entengang über Wiesen wackeln und Andere kopfüber mit „Quak“ begrüßen: Kleine Kinder lieben solche Späße, Erwachsenen auf Dauer dann doch meist nicht. Vielleicht wollen die lieber Holz suchen und Feuer machen, Bäume bestimmen oder einfach nur in der Natur sein.

Wie man beides unter einen Hut bekommen kann, auf Familienfreizeiten, beim Kanufahren oder vielleicht der Osterwanderung, das können Interessierte in der Fortbildung zum Familienteamer der NaturFreunden Thüringen lernen. Fast alle Angebote des Landesverbandes sind generationenübergreifend und das kommt gut an bei thüringischen jungen Familien: In den ersten 10 Monaten dieses Jahres stieg die Mitgliederzahl um 16 Prozent auf rund 420 NaturFreunde. So gibt es nicht nur viel Erfahrung in der Familienarbeit, sondern auch einen großen Bedarf an gut ausgebildeten Familienteamern.

Die Fortbildung ist dreigeteilt. Zuerst geht es um Grundlagen: Wie leite ich eine Gruppe? Darauf baut die Spezialisierung Familie auf: Wie leite und begleite ich Familien in der Natur, wie betreue ich eine Familienfreizeit? Ist mindestens ein Familienangebot auch von den zukünftigen Betreuern begleitet worden, wird im Anschluss das Zertifikat „FamilienteamerIn“ ausgehändigt.

Die bieten einen echten Mehrwert bei NaturFreunde-Veranstaltungen, sowohl für Familien selbst wie auch den Verband. Und als Teamer quakt man jetzt mit Prädikat. ■ KRISTINE MÜLLER

NaturFreunde Thüringen Hirschlachufer 71 · 99084 Erfurt · (0361) 66 01 16 85 · www.naturfreunde-thueringen.de



Kommt sehr gut an bei jungen Familien in Thüringen: die Fortbildung „FamilienteamerIn“.

Sie sind jung, engagiert und wollen mehr

Jugendgipfel: Über 60 junge Europäer verhandelten in Hannover ihre Zukunft

Letztlich reichte das eigene Schulenglisch dann doch. Nicht wenige der mehr als 60 zum Europäischen Kindergipfel der Naturfreundejugend Deutschlands angereisten 15-20-Jährigen aus Polen, Rumänien, Deutschland, Österreich, Litauen und Italien hatten sich so ihre Gedanken gemacht, wie das denn eigentlich funktionieren sollte, Anfang Oktober im Naturfreundehaus Hannover (E 8). Wie beispielsweise würde das Gipfelmotto „Sustainabilityland - ... it's not a foreign country“ korrekt übersetzt, wie sollte man in einer Fremdsprache die Themen Nachhaltigkeit und Entwicklungspolitik diskutieren, sogar einen Zukunftsvertrag ausarbeiten und diesen dann mit Bundestagsabgeordneten verhandeln?

Doch trotz der vermeintlichen Sprachbarriere und der anspruchsvollen Thematik war die Stimmung sehr ausgelassen im Naturfreundehaus. Fünf Tage lang ergänzten sich lebhafter Trubel und geschäftiges Treiben, etwa als die verschiedenen Themenworkshops auf den Zukunftsvertrag hinarbeiteten und dabei die wichtigsten Forderungen und Selbstverpflichtungen der jungen Menschen fixierten. Kurz: Alle waren jung, enga-

giert und wollten mehr! Zum Beispiel eine stärkere Nutzung der erneuerbarer Energien oder Informationen über die Produktionsbedingungen gekaufter Produkte. Jeder sollte auf den ersten Blick wissen, ob auch Kinderarbeit und Umweltverschmutzung in die Einkaufstüte kommen. Und niemand wollte mehr Sonntagsreden über Nachhaltigkeit hören. Genug damit, schließlich wurde hier die eigene Zukunft verhandelt.

So ging es ans Eingemachte, als der Zukunftsvertrag den Politikern vorgestellt wurde. Beifall brandete etwa auf, als der grüne Bundestagsabgeordnete Sven-Christian Kindler empfahl: „Wenn wir immerzu höflich sind, wird sich nichts verändern!“ Kindler hatte den Nerv der jungen Europäer getroffen. Und Caren Marks (SDP) lobte: „Ihr seid auf dem richtigen Weg.“

Ob sie da schon vom großen neuen Graffiti wusste, das nun die ehemals mausgraue Mauer vor dem Naturfreundehaus ziert? ■ REGINA TSCHERNEZKI-SCELLENBERG



Zukunftsvertrag des European Teenagers' Summit 2011: www.teenagerssummit.eu

Von Togo bis Wolgograd

21. internationaler NaturFreunde-Kongress

CASE TOGO ist aufgenommen. Damit wurde schon ein zweiter afrikanischer Verband Vollmitglied der NaturFreunde Internationale (NFI), einstimmig beschlossen vom 21. NFI-Kongress Anfang Oktober in Graz. Die NaturFreunde entwickeln sich von einer vorwiegend europäischen Organisation zu einer weltweit aktiven Bewegung.

Insgesamt acht afrikanische Verbände bereicherten diesen sehr politischen Kongress mit seinen vielen Debatten über Klimawandel, Migration und Entwicklungspolitik. Die NFI bekannte sich dabei genauso zu einer Erhaltung der naturnahen Elbe und Donau wie zu einem Ausstieg aus der Agrogentechnik. Eine europaweite NaturFreunde-Kampagne zur Auflösung des EURATOM-Vertrages wurde genauso beschlossen wie die Unterstützung einer Rad-Friedensfahrt 2012 von Verdun nach Wolgograd.

Die internationale NaturFreunde-Gemeinschaft sieht sich als fortschrittlichen Freizeit- und Umweltverband wie auch als Teil der internationalen Bewegung gegen die Ausbeutung des Menschen durch die kapitalistische Wirtschaft. Nicht nur unter den deutschen Delegierten war dabei Konsens, dass die Internationalisierung der NaturFreunde über Europa hinaus forciert werden muss. Die NaturFreunde können dazu beitragen, Arbeit, Umwelt und Entwicklung wieder miteinander zu versöhnen. ■ UWE HIKSCH

☞ „Wenn ich die Welt verändern könnte, gäbe es keine Grenzen mehr.“ (Rayka Marquis [18], Councilmitglied des European Teenagers' Summit 2011)



INTERVIEW

„Unsere Liebe zur Natur“

NFI-Präsident Manfred Pils über afrikanische Dynamik und deutsche Unterstützung

■ **NATURFREUNDiN:** *Wofür steht die internationale NaturFreunde-Gemeinschaft nach dem 21. NFI-Kongress?*

Manfred Pils: Nachhaltigkeit, soziales Engagement, Toleranz, Solidarität, Internationalität: Da hat sich seit 116 Jahren kaum etwas geändert. Wir sagen immer noch ganz klar: Das Miteinander von Mensch und Natur muss im Mittelpunkt der Politik stehen - und nicht die Konkurrenz, nicht das monetäre Wachstum, nicht die Finanzspekulation.

■ **Inwiefern deckt sich das noch mit unseren Ursprüngen in der Arbeiterbewegung?**

Die Werte sind geblieben, verändert haben sich vielleicht die Begriffe. Damals hat man die Gefahren des Klimawandels noch nicht sehen können, oder die Endlichkeit der globalen Ressourcen. Die ökologische Komponente, auch unsere Liebe zur Natur, ist deshalb heute im NaturFreunde-Wert Nachhaltigkeit nicht nur integriert, sondern sogar erweitert.

■ **Die NaturFreunde-Bewegung wächst zurzeit sehr stark in Afrika. Was macht die dortige Dynamik aus?**

Die Zivilgesellschaft dort erwacht, sie wird sich ihrer Stärke bewusst und steht auch auf gegen die euro-amerikanische Bevormundung. Das ist beeindruckend. Dass sich die NaturFreunde dort sozusagen als Geburtshelfer dieser Bewegung engagieren, darauf bin ich besonders stolz. Da

entwickelt sich eine Dynamik, wie wir sie vielleicht aus dem Europa der 1920er Jahre kennen.

■ **Facharbeiter auf der Walz, die Ortsgruppen gründen?**

Die NaturFreunde in Afrika müssen keine 100 Jahre aufholen, sie haben unser aktuelles Wissen, eine vergleichbare Bildung, sie nutzen Computer, Handys und das Internet. Sie sind ziemlich gut vernetzt und sehr aktiv. Dass wir mit Mamadou Mbodji, dem Vorsitzenden der senegalesischen NaturFreunde, jetzt auch erstmal einen Vertreter der afrikanischen NaturFreunde im Vorstand der NaturFreunde Internationale haben, ist ein Ausdruck dieser Entwicklung.

■ **Welche Beschlüsse des 21. NFI-Kongresses empfindest du als besonders wichtig?**

Wesentliche Beschlüsse betreffen die europäische und globale Energiepolitik, wo sich die NaturFreunde-Gemeinschaft vor allem auf den Ausstieg aus der Atomenergie konzentrieren wird. Einige Mitgliedsorganisationen sind da schon sehr aktiv. Ein Stichwort ist die europäische NaturFreunde-Kampagne „Raus aus EURATOM“. Wichtige Beschlüsse wurden auch zum Thema Nachhaltigkeit und Wachstum gefasst. Und organisationspolitisch interessant ist sicher auch, dass die NaturFreunde Internationale mit ihren neuen Statuten und ihrer neuen Geschäftsordnung jetzt eine modernere Verfassung hat. Da-



Zur Person

Manfred Pils (57) ist Präsident der NaturFreunde Internationale (NFI). Vorher war er unter anderem NFI-Generalsekretär und Kommunikationsreferent der NaturFreunde Österreich. manfred.pils@nf-int.org

durch können wir gemeinsam mit unseren Mitgliedsverbänden noch rascher und transparenter auf internationale Entwicklungen reagieren.

■ **Wie sind die deutschen NaturFreunde in der internationalen NaturFreunde-Gemeinschaft positioniert?**

Die deutschen NaturFreunde sind eine wesentliche Stütze der NFI. Viele wichtige Anträge beim 21. NFI-Kongress wurden von den NaturFreunden Deutschlands eingebracht. ■

INTERVIEW SAMUEL LEHMBERG

📄 **Positionen, Videos & Fotos des 21. NFI-Kongress**
www.nf-int.org/nfi-congress2011

☞ „Die Folgen des Klimawandels zwingen Afrikaner oft dazu, ihr Land zu verlassen.“ (Mamadou Mbodji [56], Vorsitzender NaturFreunde Senegal)



4-2011 NATURFREUNDiN



WECHSELPARTY

„Niemand muss einen Atomkonzern unterstützen!“ Die Kampagne „Atomausstieg selber machen“ hilft beim Wechsel des Stromanbieters

► So eine Party hatte das Naturfreundehaus Rüsselsheim (H 25) auch noch nicht gesehen: Keine Band, niemand tanzte, stattdessen Zwiebelkuchen, Apfelmus und Stromrechnungen. Die Rüsselsheimer Umweltreferentin Heike Muster hatte zur Stromwechsellparty geladen, „weil es viel schöner ist, das Richtige zu tun, als immer nur über Atomkonzerne und Abzocker zu schimpfen.“

Heike berät interessierte Menschen, wie einfach man vom Atomstrom- zum Ökostrom-Anbieter wechseln kann. Beraten ist da fast zu viel gesagt, denn kompliziert ist ein solcher Wechsel ja nicht: „Viele Menschen sind gegen Atomkraft – aber dann kaufen sie doch ihren Strom beim Atomkonzern“, weiß Florian Noto, Koordinator des Bündnisses „Atomausstieg selber machen“. „Wenn man ihnen aber zeigt, wie schnell und unkompliziert der Wechsel zum Ökostromanbieter funktioniert, dann ist eigentlich jeder dabei“, erzählt Noto.

Dabei muss ein Wechsel nicht nur ideologische Gründe haben, oft ist der Ökostrom sogar günstiger. „Während unserer Stromwechsellparty haben

wir die Angaben der letzten Rechnungen in einen Strompreisrechner eingegeben“, berichtet NaturFreundin Heike. „Und bei einigen Gästen kam sofort heraus, dass sie mit Ökostrom sogar Geld sparen werden.“

Geld, das deutsche Atomkonzerne nicht erhalten. Denn die setzen weiter auf Atomkraft, jetzt verstärkt im Ausland. RWE etwa plant ein neues Atomkraftwerk in den Niederlanden, EON ist in Finnland aktiv. Die neuen Reaktoren kosten Milliarden, die nur investiert werden können, weil immer noch viel zu viele Menschen ihre Rechnungen an Atomkonzerne bezahlen. Dabei ist „der Wechsel zu einem Ökostromanbieter ein Schritt, mit dem jeder den Atomkonzernen ganz leicht die Rote Karte zeigen kann“, empfiehlt Heike Muster. Auch Lenja Thees, aktiv in der Naturfreundejugend Teutoburger Wald, sieht das so: „Niemand muss einen Atomkonzern unterstützen!“

Das Bündnis „Atomausstieg selber machen“ empfiehlt vier Ökostromanbieter (siehe Übersicht). Diese liefern bundesweit, investieren ihre Gewinne in Kraftwerke für erneuerbare Energien und setzen sich auch politisch für die Energiewende ein. Zudem sind die empfohlenen Versorger unabhängig von Atom- und Kohlekonzernen. So kommt es nicht zu Quersubventionen, etwa für dreckigen Kohlestrom.

Übrigens muss kein Wechsel einen Stromausfall befürchten: Die Stiftung Warentest hat untersucht, dass die vier empfohlenen Ökostromanbieter die besten Serviceleistungen aller Stromversorger aufweisen – und die zufriedensten Kunden haben! ■ MELANIE BALL

📄 **Atomausstieg selber machen**
c/o NaturFreunde Deutschlands ·
Warschauer Str. 58a/59a · 10243
Berlin · (030) 29 77 32 -86
www.atomausstieg-selber-machen.de

☑ Engagiert sich auch gegen die Atomkraft: die Ulmer NaturFreundin Heike Stegmaier.



SERVICE

Hier sind die Guten Vier Ökostromanbieter im Überblick



Die Elektrizitätswerke Schönau (EWS) sind aus einer Bürgerinitiative gegen Atomenergie entstanden. Deshalb nennt man sie auch die Stromrellen. Mit dem „Sonnencent“ fördern sie Ökostromanlagen ihrer Kunden. **Infos** (07673) 888 50



Greenpeace Energy arbeitet transparent und ist nicht profitorientiert. Die unabhängige Genossenschaft baut eigene Ökokraftwerke und fördert Neuanlagen. **Infos** (040) 808 11 06 00



LichtBlick ist der größte unabhängige Öko-Energieversorger und setzt die Atomkonzerne mit 100.000 „Zuhausekraftwerken“ unter Druck. Die sollen Gebäude mit Strom und Wärme versorgen und die wetterabhängige Windenergie ergänzen. **Infos** (040) 80 80 30 30



Naturstrom ist zertifiziert vom Grünen Strom Label (GSL) und erzeugt seinen Ökostrom überwiegend in Deutschland. Naturstrom unterstützt die Anti-Atom-Kampagne der NaturFreunde Deutschlands mit 24 Euro für jeden neuen Kunden, der über den Link unten zu Naturstrom wechselt. **Infos** (0211) 77 90 03 00

📄 www.kurzlink.de/NFD-zu-Naturstrom



Hinter „Atomausstieg selber machen“ stehen 22 Umwelt- und Verbraucherschutzverbände, die NaturFreunde Deutschlands sind der koordinierende Verband. Das Bündnis hilft beim Stromanbieterwechsel, versendet kostenfreies Informationsmaterial und informiert über die Machenschaften der Atomkonzerne. **Kostenfreie Ökostrom-Hotline** (0800) 762 68 52

NATUR DES JAHRES

Vom Phoenix-See in die Goldene Aue

Nach der Emscher wird nun die Helme in Sachsen-Anhalt Flusslandschaft des Jahres

► „Wasser ist ein Gut, das in Zukunft immer knapper werden wird“, warnte der Bundesvorsitzende der NaturFreunde Deutschlands Michael Müller während der Abschlussfeierlichkeiten zur Flusslandschaft der Jahre 2010/11: Emscher.

Diese gemeinsame Kampagne von NaturFreunden und Deutschem Anglerverband betont den hohen Stellenwert des Wassers für die Gesellschaft sowie die Bedeutung der Flüsse und der sie umgebenden Landschaft. Dementsprechend fanden die vielen Aktionen an der Emscher während der letzten zwei Jahre auch ein starkes Echo in der Presse: Überregional berichteten beispielsweise *DIE ZEIT* und *GEO*, die *Dortmunder Ruhrnachrichten* brachten die Flusslandschaft sogar auf ihrer Titelseite. Immerhin wird die frühere „Kloake des Ruhrgebiets“ mittlerweile umfassend und mit Milliardenaufwand renaturiert. Federführend ist hier die Emschergenossenschaft, ein Zweckverband der Wasserwirtschaft mit Sitz in Essen, der sehr viel zum Erfolg dieser Flusslandschaft beigetragen hat.

Im Gegensatz dazu konnten die NaturFreunde viele Menschen in Nordrhein-Westfalen eher mit kleinen, unspektakulären Aktionen für die Bedeutung und den Schutz „ihrer“ Flusslandschaft sensibilisieren. Etwa während gemeinsamer Radtouren und Wanderungen im Emschertal, zum Beispiel zur Flutung des Phoenix-Sees, oder bei der Einweihung eines Emscherwanderweges vom Naturfreundehaus Schwerte (G 9) zum Naturfreundehaus Lütgendortmund (G 23), auch durch die Bachpatenschaft der NaturFreunde Dortmund-Kreuzviertel, zudem während der Emscher-Seminare im Naturfreundehaus Ruhrthalhaus (F 7), und erst kürzlich: durch eine Flusslandschafts-Ausstellung im Dortmunder Naturkundemuseum. Viele NaturFreunde-Gruppen haben die Emscher besucht, weitere ihr Kommen angekündigt. In Planung ist zudem auch ein Natura-Trail an der Emscher.

Flusslandschaft der Jahre 2012/13 wird nun die Helme, ein kleiner Fluss in der „Goldenen Aue“ zwischen Südharz und Kyffhäuser. Sie entspringt im thüringischen Eichsfeld und legt bis zur Mündung bei Kalbsrieth in die Unstrut 74 Flusskilometer zurück. Federführend beim Helme-Projekt sind der Kreisanglerverein Sangerhausen und die NaturFreunde Sachsen-Anhalt.

Die Landschaft der Goldene Aue galt bereits im Mittelalter als hervorragend für den Ackerbau. Sie ist geologisch sehr interessant: Erosion, Auslagerung und Verwitterung der Zechsteinschichten sowie Erdbewegungen führten zu erheblichen Absenkungen im Gelände. Im Tertiär und Quartär wurde das Gebiet dann mit bis zu 100 Meter mächtigen Kies- und Sandablagerungen zu einem bedeutenden Sedimentationsraum.

Aber auch kulturgeschichtlich ist die Flusslandschaft 2012/13: Helme einzigartig: Zu erkunden gibt es hier unter anderem den mittelalterlichen Bergbau, die Pfalzen der sächsischen Könige und Kaiser, Thomas Müntzers „Frühbür-

gerliche Revolution“, das Städtchen Stolberg mit den Wurzeln des niederländischen Königshauses und nicht zuletzt die Gedenkstätten für KZ-Opfer im Dienste der Nazi-Wirtschaft.

Am 29. März 2012 wird die neue Flusslandschaft Helme feierlich ausgerufen. Im sachsen-anhaltinischen Kelbra wird dann auch das Wasser der Emscher dem der Helme beigemischt und so die alte mit der neuen Flusslandschaft des Jahres symbolisch verbunden. Nicht nur NaturFreunde sind herzlich willkommen an der Helme. ■ WULF HOMANN / ECKART KÜHLWEIN

📍 Emscher und Helme auf www.flusslandschaft.naturfreunde.de



☑️ Weiß verzauberte Flusslandschaften: oben die Emscher (2010/11), unten die Helme (2012/13).

CORDILLERA BLANCA (Peru)
PONGOS - GRUPPE
 ANDEN EXPEDITION 1971 der
 DEUTSCHEN NATURFREUNDE

-  Kammverlauf
-  bestiegene Berge
-  unbestiegene Berge
-  Gletscher
-  Gletscherbach
-  Anmarschweg
-  See



ZEITSPRUNG

Messerscharf am Chopicalqui

Vor 40 Jahren brach eine NaturFreunde-Expedition in die Anden auf

▶ Vor vierzig Jahren brachen neun Bergsteiger zu einer großen NaturFreunde-Expedition auf: Anlässlich des 75. Gründungsjahres der NaturFreunde sollte die sogenannte Pongos-Gruppe in der peruanischen Cordillera Blanca erschlossen werden, inklusive einer ganzen Reihe von Erstbesteigungen. In guter naturfreundlicher Tradition ging es aber auch um die wissenschaftliche Erschließung in kartografischer, gletscherkundlicher und ethnologischer Hinsicht, insbesondere der Überprüfung lebensweltlicher Veränderungen bei den sogenannten Camoa-Indianern, die nahe den Amazonasquellen lebten.

Dank dem Oberpfälzer NaturFreund und damaligen Teilnehmer Franz Wibmer liegt die Dokumentation nun auch digitalisiert vor: Der knapp 70-minütige Film und die 80-seitige Begleitbroschüre zeichnen ein liebevolles, teils in starke Bilder gesetztes Porträt von Land und Leuten, aber auch die immensen Probleme, denen sich die Teilnehmer ausgesetzt sahen. Als etwa die Besteigung des 6.354 Meter hohen Chopicalqui über den Ostgrat abgebrochen werden musste, notiert Wibmer: „Der Grat war in der Verlängerung so messerscharf und nach beiden Seiten meterweit überwächet; an dieser Stelle wei-

terzugehen, käme Selbstmord gleich. Der Entschluss, nun umzukehren, fiel uns allen schwer.“

In einem zweiten Anlauf gelang diese Besteigung dann doch. Verständlicherweise gibt es von derartigen Situationen keine Filmaufnahmen. Aber aus den sich ergänzenden Medien Film und Begleitheft spricht eine Auffassung des Bergsteigens, wonach das Heroische, welches leider so oft das bergsteigerische Denken prägt, nicht dem Selbstverständnis der NaturFreunde entspricht. Auch dass die Expeditionslogistik weitestgehend von den Teilnehmern selbst bewältigt wurde, unterstrich den naturfreundlichen Charakter: Stand doch nicht der „Kampf“ mit den Bergen im Mittelpunkt, sondern eine gemeinschaftliche Gruppenleistung, die solche Besteigungen erst möglich macht.

Ausdruck findet dieses Selbstverständnis auch im Grußwort der Broschüre, als sich der damalige Bundesvorsitzende Walter Buckpesch bedankt bei den Teilnehmern, die „mit viel Idealismus durch Erstbesteigungen, Vermessungen und Sammlungen ein kleines Stück Entwicklungshilfe und Forschungsarbeit geleistet“ hätten. Oder in Franz Wibmers heutigen Worten: „Sechs Monate unbezahlten Urlaub habe ich

genommen und alle meine Ersparnisse aufgebraucht. Aber an jeden Tag und jeden ausgegebenen Peso erinnere ich mich mit Freude.“

Vielleicht entspricht die musikalische Untermalung des Films nicht mehr unbedingt den heutigen Erwartungen. Auch ist die technische Qualität der Super-8-Aufnahmen von ihrer Entstehungszeit geprägt. Aber dass zur schweren Bergausrüstung zusätzlich Filmkameras mitgenommen wurden, ist schon bewundernswert. Die nun vorliegende DVD ist sicherlich ein schöner Anlass für Ortsgruppenabende. Eine viel größere Reichweite aber dürfte die auf das Videoportal *Youtube* gestellte Internetversion haben. 40 Jahre nach Aufbruch der Anden-Expedition entsenden die NaturFreunde Deutschlands so ihre Bergsteiger ein zweites Mal in die Welt – und wieder sind sie hervorragende Botschafter eines sozialen Bergsteigens. ■ DR. KLAUS-DIETER GROSS

-  **Peru 1971 - NaturFreunde-Anden-Expedition**
 > 80-seitige Broschüre als PDF-Download (17 MB):
www.kurzlink.de/NFDAndenexpedition71
- > 70-minütiger Film auf www.youtube.com/NFD1905
- > Video-DVD bestellen: NaturFreunde Deutschlands
 Bundesgeschäftsstelle · Anne Eichhorst · (030) 29 77 32 -64
 Warschauer Str. 58a/59a · 10243 Berlin



KALENDERBLATT

Die Wassertürme der Welt

Der 11. Dezember erinnert an die Bedeutung der Berge für den Menschen

▶ Den Internationalen Tag der Berge hatte die Generalversammlung der Vereinten Nationen (UN) erstmals im Jahr 2003 ausgerufen. Der 11. Dezember sollte fortan das Bewusstsein über die Bedeutung der Berge für den Menschen schärfen, die Entwicklung der Bergregionen thematisieren und Partnerschaften für die nachhaltige Entwicklung der Bergwelten ermöglichen.

In diesem Jahr steht der Tag der Berge im Zeichen der Bergwälder: Es geht um ihre Bedeutung für eine nachhaltige Entwicklung und bei der Anpassung an den Klimawandel. Und das betrifft uns alle. Auch wenn wir nicht im Gebirge zuhause sind: Die Berge beeinflussen unser Leben. Sie liefern weltweit das meiste Süßwasser, beherbergen eine große biologische Vielfalt und sind Heimat für immerhin ein Zehntel der Menschheit.

Doch das Band des Lebens, das uns mit den Bergen verbindet, wird immer stärker bedroht: von den Folgen des Klimawandels, aber auch

von Umweltverschmutzung, ausbeuterischem Bergbau und bewaffneten Konflikten.

Verantwortlich für den Tag der Berge ist die Welternährungsorganisation FAO. Diese UN-Sonderorganisation kümmert sich um die Verbesserung der Ernährung, der landwirtschaftlichen Produktivität und um die Linderung von Armut und Hunger. Sie ist auch Aufgabenträger für Kapitel 13 der Agenda 21 von Rio und so zuständig für die nachhaltige Entwicklung der Berggebiete.

Die Bergwälder spielen für die Stabilität der Hänge eine besondere Rolle. Die Wälder dämpfen zum Beispiel Muren und Felsabstürze ab. Auch die biologische Vielfalt wäre ohne Bergwälder eher eine Armut - mit Konsequenzen für sehr viele Menschen. Immerhin bedecken die Berge rund 27 Prozent der Erdoberfläche und sind ein wichtiger Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Sie liefern Waren und Dienstleistungen (Tourismus!) auch für die Ebene und versorgen dort mehr als die Hälfte der Menschheit mit

Süßwasser: Werden diese „Wassertürme“ der Welt nicht nachhaltig bewirtschaftet, können ihre Funktionen dauerhaft gestört werden.

An die besondere Verbundenheit der NaturFreunde mit den Bergen erinnert der Gruß „Berg frei!“. Erst Anfang Oktober hatte der Kongress der NaturFreunde Internationale (NFI) in Graz einen Antrag der deutschen NaturFreunde beschlossen, dass das Europäische Parlament und die EU-Kommission bei der anstehenden Reform der Agrarsubventionen für eine gezielte ökologische Förderung der Berglandwirtschaft eintreten müssen. Dabei geht es darum, dass auch die Kleinbauern in den Bergen für ihre ökologisch wichtige Arbeit ausreichend entschädigt werden und die EU-Subventionen nicht mehr vorzugsweise an Großbetriebe in der Ebene fließen.

Hoffentlich orientiert sich Europa tatsächlich an den Vorgaben der NaturFreunde sowie der FAO. Die Funktion der Berge für die Menschen ist einfach zu wichtig. ■ ECKART KUHLEWEIN



brrrrr!



FAIR MIT FLAIR:

Ferien im Naturfreundehaus

www.naturfreunde-ferien.de



Reisezeit

9.-11.12.2011 Väter - Auszeit - Advent

Bildungszeit für Väter & ihre Kinder: spielerisch den Wald schützen lernen.
Leistungen Ü in Familien-Appartements, Umweltbildungsprogramm, Hallenbad, Spielzimmer, Spiel- und Sportplatz.
Kosten 70 €, Jüngere günstiger oder frei
Auskunft & Anmeldung Naturfreundehaus Käte-Strobel-Haus (G 19) · Käte-Strobel-Weg 30 · 51647 Gummersbach · (02763) 91 00 www.naturfreunde-ferien.de

26.-31.12.2011 Wintersportausbildung für Familien

Nordic, Snowboard & Kinderskikurs für Anfänger & Fortgeschrittene im Oberallgäu.
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Augsburg-Westend · Heinz Estermann (0821) 99 19 00 · heinz.estermann@gmx.de

27.12.2011-3.1.2012 Skifreizeit in Oberau-Mühltal (A)

Neuschnee für jeden Morgen haben wir bestellt, gute Stimmung bringen wir mit.
Leistungen Ü/HP, 5 Tage Skikurs für Kinder & Jugendliche, 2,5 Tage für Erwachsene
Kosten Mitglieder 395 €, Jüngere günstiger
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Möhnese · Christian Klespe · Am Bengst 13 · 59519 Möhnese · (02924) 20 00 www.naturfreunde-moehnese.de

5.-8.1.2012 Natursport-Wintercamp in Garmisch

Siehe Informationen auf Seite 16.

9.-15.1.2012 Langlaufwoche auf dem Feldberg

Für Anfänger und Fortgeschrittene: unterwegs mit dem Nordic-Team des Naturfreundehauses, Rahmenprogramm.
Leistungen Ü/HP, geführte Touren, Konuskarte
Kosten Mitglieder 250 € / Gäste 280 €, Jugendliche günstiger
Auskunft & Anmeldung Naturfreundehaus Feldberg (L 40) · Baldenweger Buck 79868 Feldberg · (07676) 336 www.naturfreundehaus-feldberg.de

14.-20.1.2012 Langlaufwoche Tannheimer Tal (A)

Gemeinsam langlaufen, schneesicher.
Leistungen Ü/HP, Bahn ab Karlsruhe/Stuttgart
Kosten Mitglieder 420 € / Gäste 450 €
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Baden · Werner Kölle · Im Speiterling 26 75210 Keltern · (07236) 69 56

15.-17.1.2012 Nordic-Kurse im Allgäu

Verbesserung von Balance und Gleitgefühl, Trainieren mit Pulsuhr, in Gruppen laufen, Abfahrtstechnik an kleineren Liften.
Leistungen Ü/HP, Kurse, Loipengebühr
Kosten Mitglieder 155 € / Gäste 165 €
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Skischule Stuttgart · Claude-Dormier-Str. 35 73760 Ostfildern · (0711) 479 04 14 www.naturfreunde-schneesport.com

29.1.-5.2.2012 Langlauf-Freizeit am Dachstein (A)

Klassische & freie Technik, morgens Gymnastik, Pension nahe Loipe.
Leistungen Ü/HP, Sauna
Kosten Mitglieder 440 € / Gäste 460 €
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Skischule Stuttgart · s.o.

30.1.-5.2.2012 Tourenwochen auf dem Feldberg

Für Anfänger und Fortgeschrittene auf Ski, Telemark und Schneeschuhen durch die Winterwildnis, Rahmenprogramm.
Auskunft & Anmeldung Naturfreundehaus Feldberg (L 40) · s.o.

4.-11.2.2012 Winterfreizeit am Achensee (A)

Skilanglauf, alpin, wandern, im Karwendel- und Rofengebirge, Bustransfer stündlich.
Leistungen Ü/HP, Wellness, Hausangebote
Kosten Mitglieder 282 € / Gäste 297 €
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Nordrhein-Westfalen · Fachgruppe Bergsteigen Jochen Haushälter · Am Dreischen 6 59192 Bergkamen · (02307) 882 48 ej.haushaelter@t-online.de

4.-11.2.2012 (& 11.-18.2.2012) GUT-DRAUF-Wintercamp im Harz

Für 7-15-Jährige: Wintersport mit -olympiade, Ausflüge, Mottoparty, basteln, Lagerfeuer.
Leistungen Ü/VP, Erlebnisprogramm
Kosten 249 €
Auskunft & Anmeldung Naturfreundehaus Blankenburg (R 5) · Heidelberg 14 38889 Blankenburg · (03944) 39 78 www.naturfreunde-ferien.de

4.-11.2.2012 (& 11.-18.2.2012) GUT-DRAUF-Schwimmcamp im Harz

Für 7-15-Jährige: altersgerechte kleine Kursgruppen mit Rettungsschwimmern, Abnahme Seepferdchen & Freischwimmer.
Leistungen Ü/VP, Kurs & Freizeitprogramm
Kosten 249 €
Auskunft & Anmeldung Naturfreundehaus Blankenburg (R 5) · s.o.

11.-18.2.2012 Skifreizeit Wilder Kaiser / Brixental (A)

Gemeinsam Ski fahren in Österreichs größtem zusammenhängenden Skigebiet.
Leistungen Ü/HP, Bus ab/bis Hochstadt
Kosten Mitglieder 510 € / Gäste 535 €
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Hochstadt · Matthias Vester (06323) 21 86 · mvesterde@yahoo.de

11.-19.2.2012 Alpin oder Nordic in Reschen (I)

Viele schneesicherer Ski- und Langlaufgebiete, geräumte Winterwanderwege, kostenloser Skibus ab Unterkunft.
Leistungen Ü/HP, Alpinbetreuung durch Übungsleiter
Kosten Mitglieder 548 €/Gäste 568 €
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Skischule Stuttgart · s.o.

12.-16.2.2012 Gemütliche Wintertage im Allgäu

Wandern, Langlauf & alpin in Balderschwang.
Leistungen Ü/HP, Betreuung
Kosten Mitglieder 230 €/Gäste 250 €
Anmeldeschluss 15.12.2011
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Württemberg · Neue Straße 150 71086 Stuttgart · (0711) 48 10 76 reisen@naturfreunde-wuerttemberg.de

18.-25.2.2012 Jugend-Faschingsfreizeit in Kärnten (A)

Fasching, Schnee und jede Menge Spaß für 13-17-Jährige, ausgebildete Ski- und Snowboardlehrer geben Tipps.
Leistungen Ü/HP, Kurse, Freizeitbetreuung
Kosten Mitglieder 360 € / Gäste 370 €
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Skischule Stuttgart · s.o.

18.-25.2.2012 Kinder-Fasching im Kleinwalsertal (A)

Für 8-13-Jährige: Ski- und Snowboardlehrer zeigen Tipps und Tricks, abends spielen.
Leistungen Ü/VP, Kurse, Betreuung
Kosten Mitglieder 335 €/Gäste 345 €
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Skischule Stuttgart · s.o.

18.-25.2.2012 Familien-Winterspaß in Oberstdorf

Im Naturfreundehaus Freibergsee (M 60) für von Schulferien abhängige Eltern/Großeltern.
Leistungen Ü/VP, Freizeitbetreuung
Kosten Mitglieder 410 € / Gäste 430 €
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Skischule Stuttgart · s.o.

18.-25.2.2012 (& 24.-31.3. & 21.-28.4.) Fastenwandern mit Yoga

Hatha-Yoga in der Rheinsberger Seenlandschaft.
Leistungen Ü/Fastenkost, Meditationen
Kosten Mitglieder 640 € / Gäste 665 €
Auskunft & Anmeldung Naturfreundehaus Kossäthenhof (B 11) · Wittstocker Straße 20 16837 Flecken Zechlin · (033923) 702 40 www.naturfreunde-ferien.de

24.-26.2.2012 Iglus bauen auf dem Feldberg

Für große & kleine Trapper & Fährtsucher.
Auskunft & Anmeldung Naturfreundehaus Feldberg (L 40) · s.o.

25.2.-11.3.2012 Winterurlaub im Hochpustertal (I)

Nordic, alpin, wandern in den Dolomiten.
Leistungen Ü/HP, Busreise ab/bis Berlin
Kosten 710 €
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Berlin Gruppe Ski und Freizeit · Jürgen Schibikowski 030) 606 36 50 · j.schibi@t-online.de

3.-10.3.2012 Skifreizeit Davos (CH)

Ab Naturfreundehaus Clavadeler Alp (Ski-gebiet Jakobshorn), Kenntnisse erforderlich.
Leistungen Ü/HP, Skibetreuung
Kosten Mitglieder 720 € / Gäste 790 €
Anmeldeschluss 15.12.2011
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Württemberg · s.o.

4.-11.3.2012 Frauen-Winterfreizeit in Oberstdorf

Gemeinsam draußen sein und genießen im Naturfreundehaus Freibergsee (M 60).
Leistungen Ü/HP, Kurtaxet
Kosten Mitglieder 295 € / Gäste 345 €
Anmeldeschluss 9.1.2012
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Württemberg · s.o.

9.-11.3.2012
Vater & Sohn-Hütten-Wochenende

Abenteuer & Spiele für 8-Jährige & ihre Väter in Reutte (A): Anfahrt nur auf Ski.

Leistungen Ü/HP, Skikurse

Kosten Mitglieder: Väter 115 €, Söhne bis 14 J. 75 € / Gäste: plus 10 €

Auskunft & Anmeldung

NaturFreunde Skischule Stuttgart · s.o.

11.-18.3.2012
Skifreizeit für Flotte Oldies im Trentino (I)

Nicht für Anfänger und Langläufer.

Leistungen Ü/HP, Sauna, Betreuung

Kosten Mitglieder 450 € / Gäste 480 €

Auskunft & Anmeldung

NaturFreunde Skischule Stuttgart · s.o.

18.-23.3.2012
Wohlfühlwoche im Bergischen Land

Im NFH Käthe Strobel (G 19): Gutes für Körper & Seele, heimische Region kennenlernen.

Leistungen Ü/VP, Programm

Kosten Mitglieder 285 €

Auskunft & Anmeldung Karlheinz Frech

(0170) 776 94 77 · frech-hochstadt@web.de

7.-14.4.2012
Jugendskifreizeit im Pitztal (A)

Gletscherspaß mit großem Funpark, dazu Kicker, Tischtennis, Flutlichtrodeln.

Leistungen Ü/VP, Busfahrt, Skipass

Kosten 16-22-jährige Mitglieder 474 € / Gäste 499 €, Jüngere günstiger

Auskunft & Anmeldung Julia & Philipp

Seeber · (0176) 26 11 82 63 · Mehr Infos:

www.jugendskifreizeit-2012.paedia.info

7.-14.4.2012
Osterfreizeit ins Montafon (A)

Leistungen Ü/HP

Kosten 16-22-jährige Mitglieder 474 € / Gäste 499 €, Jüngere günstiger

Auskunft & Anmeldung NaturFreunde

Hochstadt · Timo Reuther · (06347)

608 04 27 · timo.reuther@freenet.de

29.4.-1.5.2012
Saisonabschluss in Ischgl (A)

Schneesport und jede Menge Après Ski.

Leistungen Ü/F, Busse ab/bis Hochstadt

Kosten Mitglieder 160 € / Gäste 170 €

Auskunft & Anmeldung NaturFreunde

Hochstadt · Melanie Geißert · (06347)

608 09 22 · melanie.geissert@gmx.de

Hinweise 1. Die Reisebedingungen und die Reise- und Seminarangebote werden vom jeweiligen Veranstalter verantwortet. 2. Die Veröffentlichung in der *NATURFREUNDiN* ist eine unverbindliche Zusammenstellung ohne Gewähr. 3. Bitte meldet Reisen und Seminare, die in der *NATURFREUNDiN* veröffentlicht werden können, an veranstaltungen@naturfreunde.de oder als Fax an (030) 29 77 32 -80. 4. Mehr Reisen, Seminare, sportliche Ausbildungsangebote: www.veranstaltungen.naturfreunde.de.

5.-12.5.2012
Wanderwoche Elbsandsteingebirge

Tagesrucksackwanderungen auf dem „Malerweg“ im Nationalpark Sächsische Schweiz.

Leistungen Ü/Frühstück, Kurtaxe, Bahnfahrt ab/bis Heilbronn, Gepäcktransport, geführte Wanderungen

Kosten Mitglieder 340 € / Gäste 390 €

Anmeldeschluss 31.3.2012

Auskunft & Anmeldung

NaturFreunde Heilbronn · Günter Thiele

(07131) 25 50 30 · guentherthiele@gmx.de

5.-13.5.2012 (Vorankündigung)
Natur, Kultur & Menschen im Karst (SK/HU)

Ein echter Tipp: Reise der NaturFreunde Bayern, Hamburg & Württemberg in die NaturFreunde-Landschaft des Jahres

2010/11 slowakisch-ungarischer Karst: Tiefe Einblicke in Natur & Leben der Menschen.

Leistungen Ü/Frühstück & Lunchpaket, Bahn- oder Busfahrt ab/bis München, Bus vor Ort, Programm & Eintritte

Kosten Mitglieder ca. 690 € / Gäste plus 40 €

Anmeldeschluss 10.2.2012

Auskunft

NaturFreunde Bayern · Christine Eben

ch.eben@freenet.de · (089) 78 25 69

oder: Janine Piper (WB) · (07364) 54 62

oder: Karin Schrödter (HH) · (040) 760 83 36

20.-27.5.2012
Bundeswandertage in Hannover

Siehe Informationen auf Seite 16.

24.6.-1.7.2012
Wander- und Bergtouren im Ahrntal (I)

Urige Berghütten & Handwerkskunst, tägliche Touren im Naturpark „Rieserferner-Ahrn“, Kondition & Trittsicherheit erforderlich.

Leistungen Ü/HP, ÖPNV, Führungen

Kosten Mitglieder 450 € / Gäste 490 €

Anmeldeschluss 1.3.2012

Auskunft & Anmeldung

NaturFreunde Württemberg · s.o.

25.8.-7.9.2012
Studienreise: Lissabon & Azoren (P)

Kultur, Geschichte, Geologie, Folklore & Natur erkunden, zudem baden & relaxen.

Leistungen Ü/HP, Flüge ab/bis Frankfurt, Reisebus & -leitung, Insolvenzversicherung

Kosten Mitglieder ca. 2.445 € / Gäste + 20 €

Auskunft & Anmeldung NaturFreunde

NRW · Jochen Haushälter · s.o.



Seminare

9.-11.12.2011
Nachhaltigkeit statt Wachstum

Zukunftsfähige & alternative Handlungsoptionen zum traditionellen Wachstumsmodell.

Leistung Ü/VP, Hallenbad, Seminar

Kosten 70 €

Auskunft & Anmeldung NaturFreundehaus

Käte-Strobel-Haus (G 19) · Käte-Strobel-Weg 30

51647 Gummersbach · (02763) 91 00

www.kaete-strobel-haus.de

20.-22.1.2012
Arbeit am NaturFreunde-Musical

auf dem 13. Kulturseminar der NaturFreunde Rheinland-Pfalz im NFH Rahnenhof (K 9).

Leistungen Ü/VP, Seminar

Kosten Mitglieder 97 € / Gäste 107 €

Anmeldeschluss 30.12.2012

Auskunft & Anmeldung NaturFreunde

Rheinland-Pfalz · Ebertstr. 22

67063 Ludwigshafen · (0621) 52 31 91

www.naturfreunde-rlp.de

27.-29.2.2012
P19-Naturfreundehäuser-Tagung

Seminar im NFH Teutoburg (D 10) für im P19-Projekt vernetzte Naturfreundehäuser.

Auskunft & Anmeldung NaturFreunde

Deutschlands · Bundesgeschäftsstelle

Warschauer Str. 58a/59a · 10243 Berlin

(030) 29 77 32 -69 · plume@naturfreunde.de

23.-25.3.2012 (Vorankündigung)
Betriebswirtschaft im Naturfreundehaus

Seminar des Bundesfachbereichs Naturfreunde im NFH Teutoburg (D 10).

Auskunft & Anmeldung NaturFreunde

Deutschlands · Bundesgeschäftsstelle · s.o.

23.-25.3.2012
Wildniscamp für Eltern mit Kind

Feuer machen, Werkzeuge herstellen, Spüren lesen, Schutzhütten bauen, schleichen.

Leistungen Ü/VP, Natur-Erlebnisprogramm

Kosten 1 Erwachsener mit Kind 158,50 €

Auskunft & Anmeldung Naturfreundehaus

Luise-Wyneken (E 3) · Luise-Wyneken-Str. 4

34582 Nienburg · (05021) 28 12

www.naturfreunde-ferien.de

20.-22.4.2012
Aktivtreffen Kultur & Bildung

Fachgruppen- & Aktivtreffen Kultur und Bildung im Naturfreundehaus Hannover

(E 8), mehr Informationen folgen.

Auskunft & Anmeldung NaturFreunde

Deutschlands · Bundesgeschäftsstelle

Warschauer Str. 58a/59a · 10243 Berlin

(030) 29 77 32 -63 · steller@naturfreunde.de

7.-11.5.2012
Speckstein & Alabaster

Bildhauerkurs im Naturfreundehaus Bielefeld (D 1), gerne auch Anfänger.

Leistungen Kurs (Ü für 10 € pro Nacht im Naturfreundehaus möglich)

Kosten 96 €

Auskunft & Anmeldung Danita van Rossum

Jöllennecker Str. 32 · 33824 Werther

(05203) 17 27 [ab 19:00 Uhr]

2.-10.6.2012
Natur- & heimatkundliches Treffen 2012

Wir besuchen und erforschen den Naturpark Steinwald in der Oberpfalz von Friedenfels aus, mehr Informationen folgen.

Auskunft & Anmeldung

Fachgruppe Natur- und Heimatkunde

Jürgen Hapke · Kuperheide 68

33649 Bielefeld · (0521) 45 39 23

www.heimatkunde.naturfreunde.de

7.-10.6.2012
Kindergipfel 2012

Junge Menschen zwischen 12 und 15 Jahren verhandeln in Nürnberg einen Zukunftsvertrag mit prominenten Politikern.

Leistungen Ü/VP, politische Bildung

Kosten Mitglieder 60 € / Gäste 100 €

Anmeldeschluss 25.3.2012

Auskunft & Anmeldung

Naturfreundejugend Deutschlands

Bundesgeschäftsstelle · Warschauer Str. 59a

10243 Berlin · (030) 29 77 32 -70

www.kindergipfel.de

21.-29.7.2012
16. Musiksommer Üdersee

Siehe Ausschreibung auf Seite 19.



Kleinanzeigen

▶ **Naturfreundehaus in schöner Lage**
zum Kauf oder in Erbpacht gesucht. Zuschriften mit Unterlagen bitte an: Naturfreunde-Verlag (Adresse siehe Infokasten), **Chiffre** 110401.

▶ **Naturfreundehaus zu verpachten**
www.M13.naturfreundehaus.de am Rand des Schwäbischen Waldes, 33 Betten (sep. Schlafhs.), Gastbetrieb, Profiküche, Familienfeiern, Schullandheimaufenthalte. Das Haus wurde 2009 grundlegend renoviert. Bewirtschaftung bisher durch die Ortsgruppe, jetzt erstmalige Verpachtung. Zuschriften bitte an: Naturfreunde-Verlag (Adresse siehe Infokasten), **Chiffre** 110402.

▶ **Naturerlebnis im Spessart**
Ferienhaus am Wald für 2 Personen, pers. Charakter. Erholung in intakter Naturlandschaft. Wandern, Rad fahren, paddeln, Kultur. Ab 5 Nächte € 25 / NF € 20 pro Tag, Kontakt: Petra Müller.
Telefon (040) 49 35 91
Web www.spessarthaus.de

▶ **Naturfreundehaus als Heimleitung**
gesucht von gestandenem Paar, naturverbunden, mit langer Gastronomieerfahrung und Liebe zur regionalen und biolog. Küche.
E-Mail info@astro-office.com
E-Mail m.schem@web.de

▶ **Satellitentelefon/Tourüberwachung/GPS**
Überall erreichbar, nicht nur im Notfall. Für Wanderer, Alpinisten, Trekking. 10 % Rabatt für NaturFreunde.
Telefon (0651) 121 90
Web www.sat-telefon.de

▶ **La Palma: FeHs und Gästezimmer**
Ferienhaus (2-4 Pers.) und ein Gästezimmer (für Alleinreisende) in ruhiger Lage zu vermieten.
Telefon/Fax 0034 922 48 56 19
E-Mail sedzlapalma@telefonica.net

▶ **Die goldene Mosel mit Rad + Schiff**
Wunderschöne komb. Rad-Schiffstour entlang des autofreien und flachen Moselradweges. Genießen Sie drei Länder (D-Lux-F) mit malerischen Weinörtchen und 3 tollen Städten wie Trier, Stadt Luxemburg und Thionville (F). Tagesetappen 20-60 km. Gemütl. Flussschiff m. 13 netten Doppelkab. begleitet Sie. Gruppen willkommen. Ende Apr.-Okt. 1 Wo. ab € 699/Pers.
Telefon (0241) 346 45
Web www.rad-schiffsreisen.de

▶ **500 Fasten-Wanderungen überall**
Auch mit Früchten, Radeln, N-Walking möglich. Wo ab 300 €. Leiter-Ausbildung! Fasten-Wanderbuch 15 €. Tel/Fax 0631-4747.
Web www.fasten-wander-zentrale.de

▶ **Reiten, Wandern, Radeln (ganzjährig)**
im südl. Fichtelgebirge. Erlebnisurlaub f. ganze Fam. sowie Singles und Senioren. Reiten f. Kinder u. Erw. (kostenlos auf Koppel), wandern u. Rad fahren auf idyll. Wander- u. gut ausgebauten Radwegen, schöne FeWo u. Appartments für 2-5 Pers., Streicheltiere, Spielzimmer, Bobbycars, Dreiräder, Roller, Fahrräder, Tischtennis, Riesen trampolin, Torwand, Kicker, eig. Angelteich u. Badesee m. Kahn, 1 km entf. schönes Naturbad (Eintritt frei), Luisenburg, Köseine, Steinwald, Tschechien u.v.m.
Telefon (09231) 74 46
Fax (09231) 719 37
Web www.ferien-reiterhof-wegmann.de

▶ **Rügen: komf. FH in Garz für 2-4 Pers.**
(Fahrr. vorh.); Haustiere erlaubt; ab € 160/ Wo. (zzgl. Nebenk.) zu verm.; ideal zum Wandern, Radfahren und Faulenzen.
Telefon (0171) 417 41 10
Web www.garz-haus.de

▶ **Klima retten - mit Rendite!**
Bis 9% Rendite p.a. durch Aufforstung. Ab 33 € monatlich ein Edelholzbaum pro Monat.
Telefon (0228) 943 77 80
Web www.baumspaarvertrag.de

▶ **St. Peter-Ording: Komf. FW f. 2-4 Pers.**
(Reetdach), zw. € 45-65 pro Tag inkl. NK zzgl. Endreinigung. Ideal f. Wanderer & Radfahrer.
Telefon (0521) 87 29 63
Fax (0521) 87 56 50

▶ **Gesuch: Köchin & Hotelkaufmann**
suchen zur Bewirtschaftung unter eigener Mitarbeit bundesweit Hütte oder Heim. Erfahrung durch langjährige, erfolgreiche, gemeins. Führung von 2 Heimen (68 sowie 110 Betten; mit VP) vorhanden.
E-Mail sutg@gmx.de

INFO

Kleinanzeigen in der NATURFREUNDIN

150 Anschläge zzgl. einer Kontaktzeile kosten 26 €, je weitere 40 Anschläge oder Kontaktzeile: plus 2,50 € (immer zzgl. Mwst.). **Mitglieder erhalten 30 Prozent Rabatt.**

Anzeige bitte einsenden an den Naturfreunde-Verlag
Warschauer Str. 58a/59a · 10243 Berlin
Telefon (030) 29 77 32 - 65 · Fax -80
anzeigen@naturfreunde.de



Leserbriefe

NATURFREUNDIN 2-11 Eisenwege, in den Fels gehauen

Das Bergsteiger-Leben könnte so schön sein. Die Fachgruppe Bergsteigen in Cham führt pro Jahr mehrere von Fachübungsleitern organisierte Bergfahrten durch, Anfang September eine Tour durchs Höllental, Übernachtung im Münchner (DAV-) Haus, dann über den Jubiläumsglatz zur Alpspitze. Dass das Haus am Wochenende voll sein würde und nicht zu reservieren, war klar. Doch dass eine sechsköpfige NaturFreunde-Gruppe wegen Platzmangels und mangelnder DAV-Mitgliedschaft wieder abgewiesen werden würde, obwohl früh am Haus, obwohl zwei Bergsteiger sogar mit Mitgliedschaft in beiden Organisationen, war nicht klar. Da auch wir NaturFreunde ähnliche Leistungen in der Mitgliedschaft bieten wie der DAV, wäre es mehr als überfällig, ein Gegenseitigkeitsabkommen zwischen beiden Organisationen zu schließen. Unser Vorschlag: Mitglieder beim DAV oder den NaturFreunden können einen erhöhten Jahresbeitrag von vielleicht 20 Euro für die vergünstigte und bevorzugte Übernachtung in beiden Organisationen zahlen, dokumentiert auf dem Ausweis. ■

GERTRUD EMBERGER/SABINE FISCHER
CHAM

NATURFREUNDIN 3-11 Was wir essen, macht uns krank

Da kann man schon neidisch werden auf die Bevölkerung in Ostafrika, „wo Nahrung knapp wird“ (Seite 9). Solche Jammer-schlagzeile auf der Titelseite sollte vermieden werden, sonst könnten wir vergessen, wie gut es uns geht. ■

DIETMAR WOLLNY
SINDELFINGEN

Nachhaltige Verpflegung im Naturfreundehaus

Wir finden die Artikel zum Essen sehr gelungen. Und gut ist, dass sich schon einige Häuser auf den Weg gemacht haben, „regionaltypische Verpflegung“ anzubieten. Schließlich gehen tatsächlich viele Gäste davon aus, dass die im Naturfreundehaus angebotene Verpflegung in der Region hergestellt wurde. Um die gestiegenen Erwartungen der Gäste zu erfüllen, wäre nun der nächste Schritt, mehr nachhaltige und faire Verpflegungsangebote zu machen. Wenn diese Häuser dann auch noch auf der Rückseite der NATURFREUNDIN vorgestellt würden, wäre das ein Gewinn für alle. ■

REGINA & HELMUT NEBEL
GÖTTINGEN

Seminar Mitgliederwerbung und -förderung

Dass die Bundesgruppe ein Seminar zum Thema Mitgliederwerbung anbietet, ist richtig und wichtig! Doch warum als Veranstaltungsort ein Hotel in Mainz? Immerhin beklagen manche Naturfreundehäuser mangelnde Auslastung. Welches Signal geht denn von einem solchen Veranstaltungsort aus? ■

HEIKO HITZHUBER
MAINZ-KASTEL

PM: Der Tourismus verbindet Kulturen nicht automatisch

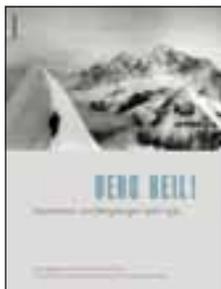
Dass der Tourismus „nicht wie von Zauberhand zu mehr Frieden und Demokratie“ führt, wie in einer gemeinsamen Pressemitteilung der NaturFreunde Deutschlands und Internationale zum Welttourismustag zu lesen war, kann man auch in Mecklenburg-Vorpommern beobachten. Hier partizipiert die Bevölkerung nur marginal, wenn große Ketten exklusiv den Rahm abschöpfen. Wer ein paar Zimmer vermietet, kann da kaum mithalten und wer hier für die „Großen“ arbeitet, muss in der Regel auch aufstocken. Wem nützt es, wenn Bildungstouristen in voll klimatisierten Bussen herumgekartt werden, in internationalen Hotelketten nächtigen und bestenfalls mit Postkartenverkäufern in Kontakt kommen? Wenn man dann liest, dass ausgerechnet in der Touristenhochburg Usedom die meisten braunen Wähler wohnen, läuft wohl etwas ganz schief. Entscheidend ist aber, Lösungsansätze anbieten. Wenn man das schon im eigenen Land nicht hinbekommt ... ■

INGE CURDIT
ALT BUKOW



Medien

Berg heil!



Trotz seines unscheinbaren Titels ist dieses Buch spektakulär: Erstmals und umfassend behandeln hier die Alpenvereine eigene anti-semitische und rechts-

radikale Verwicklungen zwischen 1918 und 1945. Auch wer Informationen sucht über die Entwicklung des Bergsteigens als Sport, zur Geschichte des alpinen Hüttenbaus, oder zur Wegmarkierungsarbeit im Hochgebirge, zur umstrittenen Rolle der Bergführer und des Expeditionswesens, zu den weltanschaulich aufgeladenen Debatten über Ökologie und Breitensport im Alpenverein und darüber hinaus, wird fündig. *Berg heil!* verdient eine Verbreitung über die herausgebenden Organisationen hinaus. Die in ihrer Art sehr unterschiedlichen Themenaufsätze werden unterstützt durch umfassende Textillustrationen sowie längere Bilderstrecken (Fotos, Postkarten, Werbungsmotiven und Bergmalerei). Ein ausführlicher Fußnoten- und Quellenapparat hilft, die angerissenen Diskussionen weiter zu verfolgen. Herausgeber sind die Alpenvereine Deutschlands (DAV), Österreichs (ÖAV) und Südtirols (AVS). Den überwiegend verbandsnahen, teils dort angestellten Autoren und Autorinnen stand ein hochkarätiger Projektbeirat zur Seite.

Deutschnationales und elitäres Denken

Schon früh waren die Alpenvereine geprägt von deutschnationalem wie elitärem Denken. Der Alpinismus wurde als ideologische und organisatorische Klammer zur Propagierung der reichsdeutschen Idee genutzt, in Deutschland, im deutschsprachigen Teil der Habsburger-Monarchie und im italienischen besetzten Südtirol. Differenziert werden sowohl die vielfache Anpassung und Verstrickung in rechtsradikale Bewegungen beschrieben wie auch die gelegentlichen Versuche, sich dieser Entwicklung – im wie auch immer konservativen Rahmen – entgegenzustellen. Der ÖAV sammelte im klerikalfaschistischen Österreich wesentlich die Anhänger der (ab 1934 verbotenen) NSdAP. Nicht selten waren damals die Alpenvereinshäuser der deutschen Sektionen explizit nazistische Treffpunkte. Parteigänger der Nazis prägten ganz wesentlich den Funktionsapparat. 1938 wurde das nationalsozialistische Führerprinzip dann oh-

ne große Brüche übernommen. Auch den Anschluss Österreichs begrüßten ÖAV wie DAV ausdrücklich, Innsbruck wurde zur gemeinsamen Zentrale. Die geografische Nähe zu Südtirol war durchaus beabsichtigt. Schließlich hatten die italienischen Behörden den AVS verboten. Wer etwas über die Verzweigungen rechtsradikalen Denkens zwischen dem nazistischen Deutschland, der österreichischen Heim-ins-Reich-Ideologie und den Spannungen zwischen deutschem und italienischem Faschismus erfahren will: *Berg heil!* gibt relevante Hinweise.

Vereinfachte Sachverhalte

Lesenswert und abgewogen sind auch viele Passagen zum Verhältnis der deutschen und österreichischen Alpenvereine zu den Naturfreunden. Wenn aber auf Seite 258 festgestellt wird, dass die deutsche Reichsleitung im März 1933 „geradezu selbst ihre Gleichschaltung anbot“, vereinfacht den Sachverhalt dann doch zu sehr. Diese Formulierung stammt auch nicht aus dem zum Beleg genannten NFI-Band *Berg frei, Mensch frei, Welt frei*, der zudem nicht in der aktuellen Fassung zitiert wird. Stattdessen wird wohl Bezug genommen auf Naturfreunde-Historiker, die in anderem Zusammenhang die ungeeigneten Versuche der damaligen sozialdemokratischen Reichsleitung kritisiert hatten, den Naturfreunde-Verband zu retten. Missglückt ist auch die Formulierung, wonach der Notar, Ur-Nazi und AV-Aktivist Paul Bauer ab dem Jahr 1933 als juristischer Reichstreuhänder „Ordnung in die Verwaltung des Naturfreundevermögens“ (Seite 258) bringen sollte. Bei einer Neuaufgabe wird sich korrigieren lassen, dass die Naturfreunde Internationale (NFI) im Text- wie Stichwortverzeichnis zu Naturfreunde International verkürzt wird und der Gesamtverband der Naturfreunde im Stichwortverzeichnis umbenannt wird zu „Naturfreunde, Österreichischer Touristenverein, Die“. Die Leistung des Bundes schmälert das aber nicht. Noch 1996 hatte der österreichische Bergsteiger und Historiker Rainer Amstädter geklagt, dass sich die Alpenvereine nicht der eigenen Geschichte stellen würden. Nach Jahrzehnten der Verdrängung hat *Berg heil!* diese Lücke nun weitgehend geschlossen. Trotz des traurigen Themas und kleiner Mängel aus Naturfreunde-Perspektive: *Berg heil!* ist eine mehr als nur beachtenswerte Leistung, zu der man die Herausgeber nur beglückwünschen kann! ■ DR. KLAUS-DIETER GROSS

Deutscher Alpenverein, Österreichischer Alpenverein, Alpenverein Südtirol (Hrsg.): *Berg heil! Alpenverein und Bergsteigen 1918-1945*; 638 Seiten, zahlr. s/w- und farb. Abb., Hardcover; Böhlau Verlag, Köln, 2011; ISBN 9783412208301; Preis 43,50 Euro.

Schlangensaat



Machtvolle Gentechnik-Konzerne, verarmte argentinische Kleinbauern und die schöne, aber nun tote Studentin Xenia: Ein Genetik-Professor gerät in ein Gewirr aus Lügen und illegalen Machenschaften, setzt seine berufliche und private Zukunft aufs Spiel – und schließlich sogar sein Leben. Der fünfte Freiburg-Krimi der Ärztin und Naturfreundin Renate Klöppel ist doppelt spannend. Zum Krimi liefert *Schlangensaat* sorgfältig recherchierte Informationen zur Gentechnik gleich dazu. ■ PETRA DÖRFLINGER

Renate Klöppel: *Schlangensaat* – Ein Freiburg-Krimi; 256 Seiten, mit 2 Stadtplänen; Piper Verlag, München, 2011; ISBN 9783492264518, Preis 8,95 Euro.

Das letzte Kind im Wald?



Noch nie hatten Kinder so wenig Kontakt zu einer intakten Natur wie heute. Zu Aggressivität, Hyperaktivität, Suchtgefahr oder auch einer Flucht ins Virtuelle führen. Richard

Louv analysiert Störungen heutiger und kommender Generationen durch Natur-Defizite und wirbt für mehr Natur in den Lebenswelten der Industrienationen. Mit ausführlichem Praxisteil mit mehr als 80 sofort umsetzbaren Ideen für mehr Naturnähe bei jungen Menschen. ■ MIRA BEINERT

Richard Louv: *Das letzte Kind im Wald* – Geben wir unseren Kindern die Natur zurück; 359 Seiten; Verlagsgruppe Beltz, Weinheim, 2011; ISBN 9783407859341; Preis 19,95 Euro.

Fadenwesen



Sie haben keine Organe, aber Sex, diese fabelhaften Fadenwesen. Pilze sind nicht wegzudenken aus unserem Leben, als Speisen, als lebensrettendes Antibiotikum oder auch als Fressfeind des Fichtenborkenkäfers. Heinrich Holzer zeigt in seinem Buch sehr seltene Pilze aus dem

Nationalpark Bayerischer Wald, etwa die Zitronengelbe Tramete oder den Duftenden Feuerschwamm. Fadenwesen ist ein wunderschönes und informatives Pilzbuch. Ein Muss, zumindest für bayerische Pilzfreunde! ■ SABINE MÜLLER

Heinrich Holzer: *Fadenwesen* – fabelhafte Pilzwelt; 156 Seiten, Bildband, Hardcover; Edition Lichtland, Freyung, 2011; ISBN 9783942509114; Preis: 29,90 Euro.

Politische Bildung für nachhaltige Entwicklung



Im Fokus dieses Bandes steht eine politische Bildung für nachhaltige Entwicklung als erfahrungsorientiertem Politikunterricht. Praxisbeispiele aus Politikwerkstätten, Projektwochen,

Planspielen oder fächerübergreifender Zusammenarbeit zeigen die didaktischen Prinzipien eines Unterrichts, der auch an der Nachhaltigkeit von Lernprozessen interessiert ist. Mindestens in der Analyse der Geschichte des Umgangs der Gesellschaften mit der Natur dürfte dieses Fachbuch sogar für Nichtdidaktiker interessant sein. ■ SL

Horst Peter, Klaus Moegling, Bernd Overwien: *Politische Bildung für nachhaltige Entwicklung* – Bildung im Spannungsfeld von Ökonomie, sozialer Gerechtigkeit und Ökologie; 290 Seiten; Prolog-Verlag, Immenhausen, 2011; ISBN 9783934575660; Preis 28,80 Euro.

Das Forstamt Köpenick



Soeben ist eine Kulturgeschichte der Wälder im Südosten Berlins vom Berliner Sachbuchautor und Naturfreund Erich Hobusch erschienen. Zahlreiche Dokumente und Zeitzeugen-

berichte veranschaulichen im Internationalen Jahr der Wälder 2011 die traditionsreiche Forst-, Jagd- und Kulturgeschichte der Köpenicker Forsten, besonders die 300-jährige Geschichte der „Forster am Müggelsee“. ■ SL

Erich Hobusch (Hrsg.): *NACHSUCHE*: Das Forstamt Köpenick – zur Kulturgeschichte der Köpenicker Forsten. Sonderausgabe zum Internationalen Jahr der Wälder 2011 der NaturFreunde Berlin; 228 Seiten; NWM-Verlag, Grevesmühlen, 2011; ISBN 9783000344565; Preis 9,80 Euro.

Impressum

NATURFREUNDIN 63. Jahrgang
Bundeszeitschrift & MitgliederMagazin
der NaturFreunde Deutschlands e.V.
www.naturfreundin.naturfreunde.de
Redaktion Eckart Kuhlwein [EK],
Samuel Lehmborg [SL],
Hans-Gerd Marian [HGM] (V.i.S.d.P.)
Kontakt NaturFreunde Deutschlands
Redaktionsbüro · Samuel Lehmborg
Warschauer Str. 58a/59a · 10243 Berlin
Telefon (030) 29 77 32 -65 · Fax -80
redaktion@naturfreunde.de
Nächster Redaktionsschluss 13.1.2012
Erscheinungstermine 1.3./1.6./1.9./1.12.
Verlag Naturfreunde-Verlag
Freizeit und Wandern GmbH
Warschauer Str. 58a/59a · 10243 Berlin
Telefon (030) 29 77 32 -63 · Fax -80
www.naturfreunde-verlag.de
Anzeigen (030) 29 77 32 -65
anzeigen@naturfreunde.de · Mediadaten:
www.naturfreundin.naturfreunde.de
Abonnement abo@naturfreunde.de
(030) 29 77 32 -66 · **Jahresabo** 20 €
Gestaltung & Satz PACIFICO GRAFIK
Etienne Girardet, M. Lichtwarck-Aschoff,
www.pacificografik.de
Druck & Vertrieb
Bechtle Druck&Service, Esslingen; ge-
druckt auf 70 g/qm RecyPrint aus 100%
Altpapier, zertifiziert mit dem Umwelt-
zeichen „Der Blaue Engel“.
Regionalausgaben der Landesverbände
Baden und Württemberg, Bayern, Ber-
lin, Brandenburg, Hessen, NRW, Regio-
nalverband Nord, Saarland, Rheinland-
Pfalz, Bezirk München und der Ortsgrup-
pen Frankenthal, Hannover, Karlsruhe,
Mannheim sind regelmäßig beigefügt.
Druckauflage 56.000
Bildnachweise
Titelbild: Etienne Girardet (ET);
S. 2: o.csincura/pixelio.de, Rolf
Mantowski, uschi-dreucker/
pixelio.de; S. 3: ET, Frank Mähler,
NaturfreundeHaus Heidenbrunnental;
S. 4-5: Moritz Lichtwarck-Aschoff (MLA);
S. 6-7: Naturfreundejugend-Archiv; S.
8: Arne Bassler; S.8-9: Rainer-Sturm/
pixelio.de (RS); S. 9: NaturFreunde
Skischule Stuttgart; S. 10: MLA; S.
11: Liz-Palmer/350.org; S. 12: Marco
Bülow; S. 14: Geoff Gallice; S. 15: Axel
Kottal; S. 16: NaturFreunde-Archiv
(NFA), RS, R. Dujmovits/National
Geographic; S. 17: Frank Mähler; S.
18: Naturfreundehäuser; S. 19: Regina
König-Amann, NaturFreunde Thüringen;
S. 20: www.sebastiansuk.de; S. 21:
NFI-Archiv; S. 22: NaturFreunde Ulm;
S. 23: Heinz&Renate Beck; K.T./pixelio.
de; Gerhard Jarosz; S. 24-25: NFA; S. 25:
Michael Vit (NFI-Fotomeisterschaft 2010);
S. 26-27: MLA; S. 26: Sigrid Kuhlwein;
S. 27: Bernd Härle; S. 28: Oliver-Blum/
pixelio.de, NFA; S. 29: Manfredo/pixelio.
de; S. 30: Harald-Lapp/pixelio.de,
Naturfreundehäuser; S. 31: NaturFreunde
Löbau, Naturfreundehäuser, Seda Orhan
Defranceschi.



kurz notiert

Gesucht: „Empor zur Sonne“

Vor nunmehr 80 Jahren drehte die Film-
firma Praesens Film AG in Zürich im Auf-
trag der NaturFreunde Schweiz den Doku-
mentarfilm „Empor zur Sonne“ über den
Skisport und die NaturFreunde-Bewegung.
Eine Kopie erwarb auch die damalige
Reichsleitung der deutschen NaturFreunde.
Am 9. Januar 1932 wurde der Film in ei-
nem Nürnberger Kino erstmals in Deutsch-
land aufgeführt. Mit großem Erfolg: 1.500
Eintrittskarten wurden damals verkauft.
Wer hat noch Plakate, Einladungen oder
Zeitungsberichte, vielleicht sogar noch eine
Film-Kopie? ■ BERNHARD PAULUS

■ **Bernhard Paulus** (07240) 20 60 84
bernhard.paulus@t-online.de

50 Jahre Agent Orange

Am 10. August 1961 begann eine der
schlimmsten ökologischen Katastrophen
der Menschheit: der Einsatz von Agent
Orange in Vietnam. Mit dem Pflanzenver-
nichtungsmittel sollten der vietnamesi-
schen Befreiungsfront die Rückzugsgebie-
te im Regenwald genommen werden. Auch
50 Jahre später sind die Folgen der chemi-
schen Kriegsführung noch zu spüren, vor
allem die mutagene Wirkung des Dioxins:
Die jüngsten Opfer gehören bereits zur Ge-
neration der Enkel der Kriegsveteranen.
Missbildungen sowie Krebs bedeuten für
die Opfer häufig ein Leben in absoluter Ar-
mut. Immer noch gibt es weder ausreichen-
de medizinische Versorgung noch eine Re-
habilitation. Die USA sowie die Konzerne,
die das Agent Orange lieferten, allen voran
Dow Chemical und Monsanto, verweigern
Schadensersatz und bestreiten ihre Verant-
wortung bis heute. ■ STEFAN KÜHNER

■ **Organisation der vietnamesischen Agent-
Orange-Opfer (VAVA):** www.vava.org.vn

Mitarbeiter für Naturfreunde- häuser in Rheinland-Pfalz

Der NaturFreunde-Landesverband Rhein-
land-Pfalz sucht für 2012 zur Unterstützung
seines Häuserwerks engagierte Mitarbeiter,
auch im Rahmen des neuen Bundesfreiwil-
ligendienstes (BFD). ■ JÜRGEN SCHADE

■ **Informationen & Bewerbungen**
NaturFreunde Rheinland-Pfalz
Ebertstr. 22 · 67063 Ludwigshafen
(0621) 52 31 91 · info@naturfreunde-rlp.de

■ **Mehr Stellen** im Bundesfreiwilligen-
dienst bei den NaturFreunden Deutsch-
lands: www.freiwillige.naturfreunde.de

Capture Your Life

Junge Menschen nutzen intensiv das In-
ternet. Obwohl die Online-Kommunikati-
on von starker Oberflächlichkeit geprägt zu
sein scheint, geht es doch um etwas sehr
Grundsätzliches: dem Wunsch nach Partizi-
pation an der Gesellschaft. Im Alltag wer-
den junge Menschen jedoch eher selten
aufgefordert, eigene Erfahrungen in gesell-
schaftspolitische Entwicklungen einzubrin-
gen. Erzählrecht hat meist, wer schon et-
was „geleistet“ hat. Hier setzt das Projekt
„Capture Your Life“ der Naturfreundejugend
Deutschlands an. Junge Menschen sollen
mit einfachen technischen Hilfsmitteln so-
genannte Digitale Geschichten erstellen,
in denen eigene Erfahrungen und biografi-
sche Erlebnisse aufbereitet, verarbeitet und
schlussendlich über eine entsprechende In-
ternetplattform anderen auch sichtbar ge-
macht werden. ■ LUKAS NICOLAISEN

■ www.capture-your-life.de

5 NATURFREUNDEHÄUSER IM SCHNEE (WO WINTER UND FREIHEIT KEIN LUXUS SIND) ...



NaturfreundeHaus Deisterhütte (E 15)
26 Betten ab 8 Euro
31832 Springe
www.E15.naturfreundehaus.de



NaturfreundeHaus Anderl-Frey-Hütte (N 62)
20 Betten ab 12 Euro
Sutten 64 · 83700 Rottach-Egern
www.N62.naturfreundehaus.de

Neuer Bundesfachbeirat für Umweltmanagement & Normung

Der Bundesfachbereich Naturschutz, Um-
welt und Sanfter Tourismus (NUST) hat ei-
nen neuen Bundesfachbeirat für „Umwelt-
management und Normung“ gebildet. Akti-
v sind hier besonders einige Experten,
die bisher schon mit dem Deutschen Natu-
rschutzring (DNR) im Koordinierungsbü-
ro Normungsarbeit der Umweltverbände
(KNU) zusammengearbeitet hatten. Einer
von ihnen ist Karl-Jürgen Prull, der maß-
geblichen Einfluss hatte, dass jetzt im In-
nenbereich von Wohnungen, Wohnhäu-
sern und Bürogebäuden keine chemischen
Holzschutzmittel mehr Anwendung fin-
den dürfen. Prull gelang es etwa, den Vor-
rang des baulichen Holzschutzes vor dem
chemischen durchzusetzen - gegen hefti-
gen Widerstand der Bauchemie. Der Nor-
mungsexperte verweist darauf, dass der
Dachstuhl eines Wohngebäudes bautech-
nisch nicht mehr als „außerhalb“ eines Ge-
bäudes gilt, sondern künftig zum Innenbe-
reich gehört. Dieser Aspekt hat eine große
Bedeutung etwa bei einem nachträglichen
Ausbau zu Kinder- oder Schlafzimmern
und dient auch dem Arbeitsschutz für Zim-
merleute. ■ ECKART KUHLEWIN



CD: Mandolinen im Advent

Die neunköpfige Mandolinen-Gruppe der
NaturFreunde Giengen spielt weihnäch-
tliche Melodien mit Mandolinen, Mandola
und Gitarren. Die CD kann für zwölf Euro
bestellt werden bei: ■ CHRISTINE MACK

■ **Christine Mack** Feldbergweg 14 · 89537
Giengen · BLZ 600 100 70 (Postbank)
Kto 271 40 27 00 · hccj.mack@t-online.de



NaturfreundeHaus Heidenbrunnental (K 16)
42 Betten ab 17,50 Euro
Siedlerstr. 100 · 67434 Neustadt
www.K16.naturfreundehaus.de



Fotowettbewerb „Blende 2011“: Preisträger stehen fest

Die Preisträger des bundesweiten Fotowettbewerbes „Blende 2011“ stehen fest. Gemeinsam mit der Tageszeitung *junge Welt* (jW) hatten sich auch die NaturFreunde als Mitveranstalter beteiligt. Exakt 395 eingesandte Arbeiten mussten begutachtet werden, davon allein 152 Fotos beim Thema „Auf der Straße“, 124-mal hieß es „Gesicht zeigen“, 101-mal reisten Teilnehmer tatsächlich oder in Gedanken „Rund um den Globus“. Genannt werden die Preisträger aber erst am 7. Dezember 2011. Dann wird die *junge Welt* in einer speziellen Zeitungsbeilage sowie im Internet die Fotos aller Preisträger veröffentlicht. Die *NATURFREUNDiN* wird die besten Motive nochmals in der Märzausgabe aufgreifen. Alle interessanten Arbeiten werden zudem in einer Ausstellung im IGM-Metall-Haus in Berlin-Kreuzberg (Alte Jakobstr. 149) präsentiert. Die Ausstellungseröffnung mit Preisverleihung ist am 9. Dezember um 19:00 Uhr. ■ REGINA SOMMER

www.blende.jungewelt.de

Blendekalender 2012 gewinnen

Schon jetzt kann der Jahreskalender „Blende 2012“ mit einer Auswahl der besten Fotos aus den Jahren 2009 und 2010 bestellt werden. Der Kalender im Format 34x23 Zentimeter enthält 12 Schwarz-Weiß- und Farb-Fotos mit Monats- und Jahreskalender im schwarzen Kartonumschlag. Es lohnt sich. Die *NATURFREUNDiN* verlost zudem zehn Kalender unter den Einsendern von druckfähigen Fotos zum Thema „Soziales Naturfreundehaus“. Was macht das Soziale an unseren Häusern aus? Einsendeschluss ist am 20. Dezember 2011. ■

SAMUEL LEHMBERG

Jahreskalender Blende 2012 bestellen
Naturfreunde-Verlag Freizeit und Wandern
Warschauer Str. 58a/59a · 10243 Berlin
(030) 29 77 32 - 64 · verlag@naturfreunde.de
Kosten 9,80 Euro plus 2 Euro Versand

Jahreskalender Blende 2012 gewinnen
Druckfähiges Fotos zum Thema „Soziales Naturfreundehaus“ senden an: NaturFreunde Deutschlands · Redaktion *NATURFREUNDiN* · Warschauer Str. 58a/59a 10249 Berlin · redaktion@naturfreunde.de



Socken für Fukushima

Nach dem japanischen Tsunami und dem darauf folgenden Super-GAU in Fukushima wollten die Löbauer NaturFreundinnen Waldtraud Fleischer, Irmgard Blischke und Roswitha Marks (im Foto oben v.l.n.r.) den Menschen in Japan helfen: 40 Paar Socken haben sie für japanische Waisenkinder gestrickt. Die Aktion erinnert an die Origami-Papierkraniche, die nach dem Abwurf der Atombombe auf Hiroshima aus aller Welt nach Japan geschickt wurden. Denn in Japan sagt man: Wer 1.000 Kraniche gefaltet hat, wird wieder gesund. So wurde der Papierkranich zum Überbringer guter Wünsche wie nun auch die mit viel Fleiß und Liebe gestrickten Löbauer Socken. Irmgard Blischkes Sohn, mit einer Japanerin verheiratet, übergibt sie einer Boutique in Hashimoto, die sie dann verkauft. Der Erlös wird an Kinderheime überwiesen. ■

ANNE EICHHORST

Zirkuszelt am Laacherseehaus

Eine Woche Zirkusluft konnten rund 35 junge Menschen im Rahmen einer „Kinderfreizeit im Zirkuszelt“ am Naturfreundehaus Laacherseehaus (F 27) in Mendig schnuppern. Ob asiatische Tellerdreherin, orientalischer Fakir, todesmutige Akrobatin oder eleganter Tänzer – jedes Kind trat mit seinen individuellen Stärken ins Rampenlicht. Neben der Artistik wurden aber auch soziale Kompetenzen immer wieder gefordert und gefördert. Mehr als 100 Eltern und Großeltern beklatschten schließlich die Tricks „ihrer“ Artisten, als es am Ende der Woche endlich hieß: „Vorhang auf!“ Auch für kommende Sommerferien ist wieder eine Kinderfreizeit im Zirkuszelt am Naturfreundehaus Laacherseehaus geplant. Jetzt nachfragen! ■ JAN AURAS

Naturfreundehaus Laacherseehaus (F 27)
81 Betten ab 21 Euro · (02652) 47 77
www.F27.naturfreundehaus.de

Spende weiter für den Gärtner

Der jüngste Verrechnungsscheck kam von der Ortsgruppe Esslingen: 50 Euro übergab sie so der NaturFreunde-Bundesgruppe zur Weiterleitung an die NaturFreunde im Senegal (ASAN). Denn die betreiben Baumschulen, in der Tausende von Baumsetzlingen für die Aufforstung im Senegal gezogen werden. Schon seit vielen Jahren arbeitet ASAN gegen die sich ausbreitenden Wüsten und setzt dabei auf Aufforstung. Unter der global zunehmenden Wüstenbildung leiden alleine in Westafrika immerhin mehr als 80 Millionen Menschen. Gelingt es nicht, diese sogenannte Desertifikation zu stoppen, werden die betroffenen Menschen in ihrer Heimat bald keinen Lebensraum mehr finden und als Klimaflüchtlinge in die Küstenstädte migrieren müssen. Dort leben sie dann meist in Slums. ASAN will die Anzahl der Baumpflanzungen weiter erhöhen: „100.000 Bäume gegen die Wüstenbildung“ sollen gepflanzt werden, die NaturFreunde Deutschlands helfen dabei (siehe auch *NATURFREUNDiN* 3-1). Besonders wichtig ist dabei die Finanzierung eines zusätzlichen Gärtners. Spendet weiter für den Gärtner, die Spenden werden zu 100 Prozent an die NaturFreunde im Senegal überwiesen. ■

UWE HIKSCH

Spendenkonto

NaturFreunde Deutschlands · Kto 870 70 02
BLZ 660 205 00 · Bank für Sozialwirtschaft · Stichwort: „100.000 Bäume“

WIR TRAUERN

Werner Lehmann

* 2.3.1933 † 17.10.2011

Werner war maßgeblich an der Wiedergründung des Naturfreundeverbandes in der DDR sowie ab 1990 an der Entwicklung der Ortsgruppe Dresden und des Landesverbandes Sachsen beteiligt, wobei er sich große Verdienste erwarb. Eine Herzenssache waren ihm die Arbeit mit jungen Menschen und die Kultur. Wir werden sein Andenken auch in unserem Herzen stets in Ehren halten. Mit einem letzten Berg frei!

TILMANN SCHWENKE
VORSITZENDER NATURFREUNDE SACHSEN

KOLUMNE

Occupy Krise

Post von Seda Orhan Defranceschi

Liebe NaturFreundinnen und NaturFreunde,

Tausende Demonstranten von Madrid bis Kairo, von New York bis Tokyo gehen zurzeit auf die Straßen, um gegen Misswirtschaft, Korruption und Begünstigung in Regierungen, Banken und Unternehmen zu protestieren - selbst vor der Europäischen Kommission. Nur „weshalb sollte dies uns betreffen?“ fragte ein EU-Beamter kürzlich.

Bei unserem jüngsten Treffen mit dem EU-Umweltkommissionar Janez Potocnik betonte er immer wieder, dass „die Art und Weise, wie wir produzieren und konsumieren, umgestaltet werden muss“. Tatsächlich trägt Europas Ressourcenverbrauch maßgeblich bei zum weltweiten Klimawandel, zum Verlust der Artenvielfalt und auch zur globalen sozialen Ungerechtigkeit. Tausende Demonstranten verlangen deshalb „echte Demokratie JETZT“: eine Demokratie, die auf sozialer und ökologischer Gerechtigkeit und internationaler Solidarität basiert - wie auch der 21. NFI-Kongress von der EU gefordert hatte (siehe Seiten 20-21).

„Die Welt hat genug für jedermanns Bedürfnisse, aber nicht für jedermanns Gier.“ Diese berühmte Weisheit von Mahatma Gandhi bewahrheitet sich gerade auch im Bereich Nahrung und Landwirtschaft. Denn die lang erwarteten Vorschläge der Europäischen Kommission für eine Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) haben viele enttäuscht, vor allem die Umweltschutzgruppen. Denn wir hatten gefordert, dass von der neuen EU-Agrarpolitik auch Mensch und Natur profitieren sollten - nicht nur die großen Konzerne.

Dass eine Krise der größte Segen sein kann, der einem Menschen oder einem Land passiert, hat Albert Einstein einst gesagt. Denn dann würden Innovationen, Erfindungsgeist und große Strategien hervorgebracht. Werden die aktuellen Krisen im Nachhinein vielleicht DIE Chance für einen Wandel zu einer wirklich nachhaltigen Entwicklung gewesen sein? Mit einem nachdenklichen Berg frei! aus Brüssel

SEDA ORHAN DEFRANCESCHI



NaturFreunde Internationale (NFI)
EU Policy Office · Seda Orhan Defranceschi
Mundo-B Building · Rue d'Edimbourg 26
B-1050 Brüssel · 0032 (0)2 894 49 41
seda.orhan@nf-int.org

... VON MEHR ALS 400 NATURFREUNDEHÄUSERN IN DEUTSCHLAND



Naturfreundehaus Grethen (S 12)
96 Betten ab 15 Euro
Herbergsweg 5 · 04668 Grethen
www.S12.naturfreundehaus.de



Kemptener Naturfreundehaus (N 86)
119 Betten ab 19,50 Euro
Steigbachtal 12 · 87509 Immenstadt
www.N86.naturfreundehaus.de



Mehr als 400 Naturfreundehäuser
findest du auf: www.naturfreundehaus.de
(im Schnee, im Frühling, im Sommer und im Herbst - und dann ist ja wieder Winter).



Naturfreundehaus Käte-Strobel-Haus: ... naturfreundlich Zukunft bilden

Atme tief durch, mitten in einer der schönsten Mittelgebirgslandschaften Deutschlands.

Unweit der Großstädte Nordrhein-Westfalens kannst du in großzügigen Appartements oder Zimmern mit Dusche & WC übernachten, schmeckst die frische Küche des Bergischen Landes, nutzt kostenfrei das hauseigene Hallenbad und die Sauna, vielleicht auch die Kegelbahn, das Spielzimmer, den Sport- und den Spielplatz.

Das Naturfreundehaus Käte-Strobel-Haus bietet Freizeit und Bildung und ist offen für Einzelreisende und Gruppen. Bis zu 180 Personen finden im modernen Tagungszentrum Platz. Wir freuen uns auf dich und euch. Berg frei!

Bildungszeiten für Familien

- 3.-5.2. Die gute alte Deutsche Mark
 - 2.-5.4. Großeltern/Enkel-Entdeckertour
 - 9.-27.7. Ferienfreizeiten im Sommer
 - 8.-12.10. Herbstfreizeit: Wald
 - 14.-16.12. Väterfreizeit im Advent
- Eigenanteil einer Bildungsfreizeit inklusive Ü/VP: pro Person 36-100 €, Kinder unter 3 Jahren gratis

Politik- und Umweltseminare

- 30.1.-3.2. Eurocrash & Börsenchaos (Jahreseröffnungsseminar)
 - 12.-16.3. globale Turbulenzen
 - 15.-18.5. Hunger & Zorn in Afrika
 - 22.-26.10. Wer braucht billig?
 - 12.-15.11. politische Brennpunkte
- Eigenanteil eines Politik- und Umweltseminars im Appartement: 140 €

Seniorenfreizeiten

- 24.3.-1.4. Frühlingsfreude
 - 1.-9.12. Advent im Bergischen Land
- Ü/VP im Doppelzimmer: 350 €

Silvesterfreizeit

- 27.12.-3.1. Jahreswechsel im Bergischen Land: Gemeinsam erwarten und feiern wir das neue Jahr.



Naturfreundehaus Käte-Strobel-Haus

Käte-Strobel-Weg 30 · 51647 Gummersbach-Oberrengse (02763) 91 00 www.kaete-strobel-haus.de

SCHNUPPERMITGLIEDSCHAFT

Schnuppermitgliedschaft (max. 2 Kalenderjahre)

- Erwachsene 50,- €
 - Familie 75,- €
 - Kinder/Jugendliche 25,- €
- Eintrittsjahr

Name, Vorname Geburtsdatum

Straße

PLZ, Wohnort

Telefonnummer für Rückfragen

Ich/wir treten den NaturFreunde Deutschlands, Bundesgruppe Deutschland e.V. bei

Datum, Unterschrift (bei Minderjährigen der/die gesetzl. Vertreter/-in)

Weitere Familienmitglieder

Name, Vorname Geburtsdatum

Name, Vorname Geburtsdatum

Name, Vorname Geburtsdatum

Auftrag zur Einzugsermächtigung

für die fälligen Jahresbeiträge durch die NaturFreunde Deutschlands:

Kontoinhaber

Konto-Nummer Bankleitzahl

Kreditinstitut

Datum Unterschrift Kontoinhaber



Beitrittserklärung senden an: NaturFreunde Deutschlands · Warschauer Str. 58a/59a · 10243 Berlin
Telefon (030) 29 77 32 -60 · Fax -80 · info@naturfreunde.de · www.naturfreunde.de